

20/21

JAHRESBERICHT

Gemeinsam Schule erleben

SCHULE
MENZINGEN



Inhaltsverzeichnis

1. Jahresrückblick Rektor / Schulpräsidentin

2. Aus der Schulabteilung

- 2.1 Zyklus 1: Kindergarten / Unterstufe
 - 2.2 Zyklus 2: Mittelstufe I / II
 - 2.3 Zyklus 3: Sekundarstufe I
 - 2.4 Schulentwicklung/Steuergruppe
 - 2.5 ISM (integrative Schule Menzingen)
 - 2.6 Schulinsel
 - 2.7 Bibliothek
 - 2.8 SEB (Schulergänzende Betreuung)
-

3. Berichte der Kommissionen und angegliederten Institutionen

- 3.1 Schulkommission
 - 3.2 Schulsozialarbeit
 - 3.3 Musikschule
 - 3.4 ELG (Eltern-Lehrpersonen-Gruppe)
 - 3.5 Schulzahnpflege
-

4. Aus dem Rektorat

- 4.1 Überblick Jahresthemen
 - 4.2 Zahlen
 - 4.3 Mitarbeiter/-innen
 - 4.4 Schüler/-innen
 - 4.5 Schulinterne Weiterbildung
 - 4.6 Finanzen
 - 4.7 Sportwoche
-

Jahresbericht des Rektors

Ausnahmesituation wird zum Regelfall

Konsultiert man die Homepage der Schule Menzingen, so findet man unter Informationen zum Coronavirus zuoberst bei den Downloads mit Datum 21.05.2021 den Elternbrief «Aufhebung Maskenpflicht Sek I». Ist dies nun das Ende der Ausnahmesituation, die uns bereits anderthalb Jahre begleitet, oder ist der Umgang mit dem Virus zum Regelfall in der Ausnahmesituation geworden.

Vor diesem Elternbrief haben im Laufe der Coronazeit bereits 13 Elternbriefe und zig andere Informationen die Homepage der Schule Menzingen gefüllt. Wo stehen wir denn jetzt?

Verschiedene Faktoren haben den Umgang mit der Coronakrise verändert. Dank klarer Schutzmassnahmen, welche im stets angepassten und aktualisierten Schutzkonzept kommuniziert wurden, dank der Maskentragpflicht und der Reihentestung konnte die Schule die Präventionsmassnahmen so intensivieren, dass der Präsenzunterricht aufrecht erhalten werden konnte, ein Ziel, das Kanton und Gemeinden als prioritär erachtet haben, und zur Freude aller umgesetzt werden konnte.

Die Schüler/-innen mussten sich zu Beginn an die neuen Gegebenheiten anpassen, doch so wie es die Jugend eben ist, hat sie sich schnell an die veränderten Rahmenbedingungen gewöhnt, sich dafür sehr gefreut, dass die sozialen Kontakte, die im Fernunterricht voll und ganz gefehlt haben, zurückgewonnen werden konnten.

Die Lehrpersonen haben gezeigt, dass auch sie die jugendliche Beweglichkeit nicht vergessen oder verloren haben. Sie haben trotz allen Erschwernissen ihren Unterricht professionell, didaktisch-methodisch durchdacht und spannend vorbereitet, Maske hin oder her, so dass die Schüler/-innen die Jahresziele gemäss Lehrplan 21 erreichten konnten.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Absage traditioneller Anlässe, Veranstaltungen, Exkursionen und Lager auf die Stimmung aller an der Schule Beteiligten gedrückt hat. Nichtsdestotrotz haben alle versucht, das Mögliche möglich zu machen. Die Sportwoche wurde nicht wie an anderen Orten abgesagt, sondern in angepasster Form allen

Schülerinnen und Schülern der Schule Menzingen angeboten. Projektstage und -wochen, Abschlusstage konnten dank viel Umsicht und Fantasie ebenfalls durchgeführt werden.

Die Impfkampagne läuft auf vollen Touren, der Sommer steht vor der Tür, die Glaskugel verrät mir noch keine Prognosen. Wir sind alle auf den Beginn des nächsten Schuljahrs gespannt und hoffen, dass die Informationen zum Coronavirus auf der Homepage Menzingen anderen spannenden Aktualitäten Platz machen werden.

Wichtige Themen wurden nebst Covid 19, das stets präsent war und viele Ressourcen und Zeit verschlungen hat, dieses Schuljahr im Gemeinderat, in der Schulkommission und in der Schulleitung besprochen und aufgearbeitet. Da während eines grossen Teils des Jahres die Home-Office Pflicht galt, sind viele Sitzungen und Abklärungen über TEAMS oder Zoom abgehalten worden:

- **Nachfolgeregelungen für den Zyklus 3 und für die SEB**

Da ich im Herbst 2021 in Pension gehen werde, musste meine Nachfolge geregelt werden. Schon am Ende des letzten Schuljahrs konnte mitgeteilt werden, dass Walter Holdener, Schulleiter des Zyklus III meine Nachfolge antreten wird. Nun hiess es auch für sein Amt eine geeignete Persönlichkeit zu finden, die das Team der Oberstufe ab dem Schuljahr 2021/22 leiten wird. Jarom Radzik heisst der neue Mann. Wir sind uns sicher, in ihm einen passenden Nachfolger für Walter Holdener gefunden zu haben. Maria Marghitola geht ebenfalls Ende Juli dieses Jahres in Pension. Bei den Bewerbungsrunden hat sich Regula Staub, bereits Mitglied des SEB-Teams, durchgesetzt. Sie wird ab August die SEB in Menzingen leiten.

- **Schulhaus Finstersee**

Die Projektanpassungen für den Umbau des Schulhauses Finstersee hat Zeit gekostet. Doch jetzt ist es sicher. Im Schuljahr 2021/22 werden die Schüler/-innen aus Finstersee im Provisorium Luegisland unterrichtet, bevor sie im Schuljahr 2022/23 das restaurierte Schulhaus Finstersee wieder für sich in Anspruch nehmen können.



- **5. Kindergarten**

Schon seit geraumer Zeit hat es sich abgezeichnet, dass die Schülerzahlen für den Kindergarten auf das Schuljahr 2021/22 so hoch sein werden, dass ein 5. Kindergarten eröffnet werden muss. 2 Abteilungen sind weiterhin in der Sonnhalde untergebracht, der neue fünfte Kindergarten wird im Sonnengrund angesiedelt. Dafür muss die SEB weichen.

- **Standortwechsel SEB**

Für die SEB mit ihren Betreuungsmodulen und den Ufzgi-Club konnte im Schulhaus Dorf Platz gefunden werden. Die ehemalige Wohnung eignet sich für die Betreuung sehr gut, der Ufzgi-Club konnte in einem Schulzimmer, das nach der Schule nicht beansprucht wird, einquartiert werden. Der Mittagstisch bleibt nach wie vor in Foyer Ochsenmatt 3.

- **Organigramm – neu mit Musikschule**

Das Schulorganigramm wird neu zum Bildungsorganigramm. Die Musikschule findet nun Einzug ins Organigramm der Schule

- **Schulentwicklung**

Der erste GT (Gesamtteamanlass) verband die Reflexion des Wechsels von Präsenz- auf Fernunterricht und umgekehrt im letzten Frühling mit einem ICT-Ziel, nämlich ein Gesamtteamanlass im virtuellen Raum zu ermöglichen. Eine spannende und erfolgreiche Schulentwicklungssequenz. Des Weiteren wurde in einem 2. GT und bei der Schulinternen Weiterbildung der Schwerpunkt «Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht» bearbeitet.

- **Adventsprojekt Lichtblicke:**

Das kleine Schulprojekt, das von Claudia Bürgisser ins Leben gerufen worden ist, um die Adventszeit zu erleuchten, ist zu einem grossen Projekt in der Gemeinde geworden. Die Stationen des Bildungswegs wurden eingebunden. Das tolle Resultat war farbenfroh und hat bis nach Weihnachten die Bevölkerung und die Gäste in Menzingen fasziniert. Allen Beteiligten «vielen Dank».

- Zahlenmässiges Material zum Schuljahr befindet sich im Jahresbericht unter Kap. 4.

Es war ein intensives und spannendes Schuljahr, mein letztes. Für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis, dass nicht alles machbar aber alles ansprechbar ist, möchte ich mich bei euch allen herzlich bedanken. Euer Engagement und eure Professionalität hat unsere gemeinsame Arbeit befruchtet. Ihr habt eure Sommerpause mehr als verdient. Geniesst diese im Kreise eurer Familien, Freunde und Bekannten.



Richard G. Hänzi

Jahresrückblick der Schulpräsidentin

Vielleicht gibt es Stimmen, die denken, dass das vergangene Schuljahr ein leises, ein überschaubares und ein eher konstantes Jahr war. Ich habe das Jahr als anspruchsvoll, vielseitig und voll von kleinen und grösseren Veränderungen wahrgenommen. Das Schuljahr war natürlich geprägt von Covid-19. Schmerzliche Entscheide mussten gefällt, Schutzmassnahmen konsequent umgesetzt werden. Für die Schülerinnen und Schüler, wie auch für die Lehrpersonen und die Schulleitung war dies keine einfache Situation. Doch miteinander und füreinander haben wir es geschafft, den Umständen entsprechend, den bestmöglichen Unterricht anzubieten. Danke allen, auch Ihnen den Eltern, die die vielen Massnahmen und Entscheide mitgetragen haben.

Das vergangene Schuljahr hat jedoch nicht nur Negatives zu vermelden. So erinnere ich mich beispielsweise gerne an meinen Besuch im Herbst in der dritten Oberstufe. Unter dem Projektthema «Politik in der Schule» war ein Besuch der Kantonsratspräsidentin Monika Barmet wie auch des Gesamt-Gemeinderates geplant. Der krönende Abschluss sollte dann der Besuch des Bundeshauses darstellen. Corona-bedingt musste das Programm leider reduziert werden. Dennoch hat der Besuch der Kantonsratspräsidentin, der Besuch beim Kantonsrat wie auch der Besuch von mir als Gemeinderats-Delegierte stattgefunden. Es war spannend zu sehen, wie manche Schülerinnen und Schüler durchaus kritische Fragen stellten und an der Gemeindepolitik interessiert waren. Ich werde mich einsetzen, dass solche Projekte in der Zukunft einen festen Platz in der Oberstufe haben.

Während dem Schuljahr haben wir auf strategischer Ebene auch begonnen, die zwei Abteilungen Schule und Musikschule in eine gemeinsame Abteilung Bildung zusammenzuführen. Was auf dem Papier vielleicht als kleine Änderungen erscheint, zieht im Alltag doch wesentliche Anpassungen mit sich. Dieser Prozess ist auf gutem Weg.

Ebenso hat die Arbeitsgruppe Planung gemeindlicher Bauten seine Arbeit aufgenommen. Es gilt sicherzustellen, dass alle schulischen und schulnahen Angebote mittel- wie auch langfristig in zeitgemässen, modernen Räumlichkeiten stattfinden können. Die Vertreter der Schule und der Musikschule stellen einen wichtigen Teil der Arbeitsgruppe dar.

Zu guter Letzt kommt etwas Wehmut auf. Ungern lassen wir unseren Rektor Richard Hänzi ziehen. Er wird im Herbst in die wohlverdiente Pension gehen. Fast drei Jahre durfte ich nun sehr eng mit ihm zusammenarbeiten. Beeindruckt hat mich dabei nicht nur seine fachliche Kompetenz. In noch grösserem Masse imponiert hat mir seine Ruhe und Gelassenheit und die immer spürbare Empathie. Der Mensch steht bei ihm immer im Mittelpunkt. Ich nehme viel mit aus den wöchentlichen Austauschsitzen.

Herzlichen Dank Richi für die wunderbare Zusammenarbeit!

Isabelle Menzi
Schulpräsidentin Menzingen



Aus der Schulabteilung

2.1 Zyklus 1: Kindergarten/Unterstufe

Am 14. August 2020 fand der Schuleröffnungstag für alle Lehrpersonen vor Ort statt. Dieser Tag wurde unter Einhaltung des Corona-Schutzkonzepts durchgeführt. Der traditionelle Eröffnungsbrunch fand nicht statt. Nichtsdestotrotz waren wir froh, konnten wir das Schuljahr 2020/2021, am 17. August 2020, vor Ort in den Schulhäusern beginnen. Die Eltern, welche keinen Zutritt in die Räumlichkeiten der Schule hatten, wurden mit ihren Kindern von den Lehrpersonen im Freien begrüsst und die Kinder machten sich im Anschluss mit ihren Lehrpersonen ohne Elternbegleitung auf den Weg in die Schulzimmer. Gerade bei den Jüngsten hat mich sehr gefreut, wie flexibel und positiv sich die Eltern auf diese Gegebenheit eingelassen haben und wie grossartig auch die Kinder mit der ungewöhnlichen Situation umgingen.

Wir sind alle gut ins neue Schuljahr gestartet. Die Corona Situation spitzte sich im Herbst erneut zu. Die Elternabende durften gerade noch in allen Klassen stattfinden und auch der Kurs «Kindernotfälle» konnten wir glücklicherweise durchführen. Elternbesuchstage wurden bis auf Weiteres abgesagt. Die Türe der Schulhäuser waren für externe Besucher und Besucherinnen bis auf Weiteres geschlossen. Sitzungen, Weiterbildungen und die Zusammenarbeit in den verschiedenen Unterrichtsteams mussten, wenn möglich, online stattfinden. Für viele waren diese Zusammenkünfte vor dem Bildschirm Neuland. Mittlerweile haben sich Onlinesitzungen etabliert und obwohl diese keinerlei Ersatz für die Präsenzsitzungen waren, hatten wir trotzdem die Möglichkeit, uns weiterhin in den Teams auszutauschen, die Alltagsgeschäfte zu erledigen und Planungen in Angriff zu nehmen. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die ICT Supporter und Animatorinnen, welche im Hintergrund stets verlässlich und zeitnah dafür sorgten, dass die Infrastruktur reibungslos funktionierte und wir auf Unterstützung bei grösseren und kleineren User-Problemen zählen konnten.



Im November fand der Tag der Milch statt. Die Bäuerinnen besuchten unsere Pausen und schenkten allen Kindern im Freien einen feinen Schluck Milch aus. Der Räbelichtliumzug wurde abgesagt. Trotzdem liessen es sich einige Klassen nicht nehmen, an Traditionen festzuhalten und schnitzten Räben, welche die Kinder dann mit nach Hause nehmen durften.



Im Advent machten alle Klassen des Zyklus 1 bei einem gesamtschulischen Projekt mit. Jedes Schulhaus gestaltete leuchtende Adventsfenster, welche bei einem abendlichen Spaziergang besichtigt und bestaunt werden konnten und einen willkommenen Farbtupfer im Dezember darstellten.



Die Sportwoche wurde in diesem Schuljahr aufgrund der Pandemie anders geplant. Es wurde darauf geachtet, dass sich die Klassen der einzelnen Schulhäuser nicht mischten und so konnte trotzdem für alle Kinder ein abwechslungsreiches Sportwochenprogramm angeboten werden. Neben sportlichen Aktivitäten, hat man zusammen gebastelt, gebaut, gespielt und gekocht. Die Rückmeldungen der Kinder und der Lehrpersonen fielen durchwegs positiv aus.

Im zweiten Semester waren, wie jedes Schuljahr, verschiedene Planungen notwendig, welche bereits das neue Schuljahr betrafen. Schwierig war dabei, dass wir uns als Gesamtgruppe nicht mehr gemeinsam vor Ort treffen konnten. Organisatorische Angelegenheiten liessen sich problemlos an Onlinesitzungen besprechen. Wenn es jedoch darum ging, gemeinsam etwas zu entwickeln oder uns zu pädagogischen Themen vertieft auszutauschen, wurde es schwieriger. Da fehlte teilweise einfach die physische Anwesenheit jeder einzelnen Person. Dies merkten wir auch bei schulinternen Weiterbildungen, welche ebenfalls online stattfanden, beispielsweise beim Kurs mit Sybille Raimann zum Thema: Lehren und lernen mit Kompetenzkarten.

In den Frühlingsferien zog die SEB ins Schulhaus Dorf um und der neue Kindergartenraum im Sonnengrund wurde hergerichtet. Im neuen Schuljahr wird Bianca Walker die Kindergartenabteilung E übernehmen. Ebenfalls neu wird Jasmin Nussbauer, als SHP in einer Kindergartenklasse arbeiten. Der geplante Infoabend Kindergarten, welcher jeweils im Juni, in der Bibliothek stattfand, musste zum zweiten Mal abgesagt werden. Auch das Schnuppern in den einzelnen Schulzimmern fand nicht statt. Stattdessen überlegten sich die Lehrpersonen mit einem grossen Engagement Möglichkeiten, den Kindern trotzdem einen Einblick ins Klassenzimmer zu gewähren.

Wiederum war in diesem Schuljahr von uns allen eine grosse Flexibilität gefordert. Ich danke meinem Team von Herzen für das grossartige Engagement für die Schulkinder von Menzingen. Ich bin jedes Jahr beeindruckt, was alles in einem Schuljahr entsteht und freue mich bereits aufs nächste. Vorerst wünsche ich euch allen jedoch eine schöne Sommerzeit und erholsame unterrichtsfreie Tage. Geniesst sie.

Romana Carrara
Schulleiterin Zyklus 1



Ausflug in den Ochsenwald

Fasnacht feiern.



Muttertagsgeschenke



2.2 Zyklus 2: Mittelstufe I / II

Schülerinnen und Schüler

In diesem Schuljahr wurden im Zyklus II 154 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. 82 Kinder genossen die Zeit auf der MS I entweder in Finstersee oder im Schulhaus Dorf und 72 Kinder wurden im Ochsenmatt-Schulhaus auf der MS II beschult.

Team

Auf der Mittelstufe I durften wir in diesem Schuljahr zwei neue Klassenlehrpersonen begrüßen. Zum einen war das Anina Meier und zum anderen durften wir Sherome Herger willkommen heissen. Livia Henggeler startete nach ihrem Mutterschaftsurlaub als Fachlehrperson ins neue Schuljahr. Nach den Frühlingsferien übernahm Tina Abbühls Mutterschaftsvertretung Angela Ege. Am Ende des Schuljahres gingen Cäcilia Zahner-Iten und Bettina Hürlimann in die Frühpensionierung.

Mattias Wyss wechselte als Schulischer Heilpädagoge das Team und arbeitete fortan auf der der Mittelstufe II. Rahel Hürlimann startete das Schuljahr nach ihrem Mutterschaftsurlaub als Klassenlehrperson. Ihren zweiten Mutterschaftsurlaub deckte ab Ostern Francine Betschart ab. In der Klasse 5./6. A arbeiteten drei Lehrpersonen als längere Stellvertretungen: Fabienne Paglia, Rebecca Dreier und Nadine Brantschen. Aufgrund der Corona-Situation gab es enorm viele Stellvertretungen. Leider gab es nicht so viele Stellvertretungspersonen wie offene Stellen. Trotzdem stand stets eine auszubildende oder aber ausgebildete Lehrperson vor den Schülerinnen und Schülern. Gekündigt haben Ingrida Weiss und Samuel Hasler.

Das Mittelstufenteam zählte insgesamt 20 Lehrpersonen, wovon 11 im MS I Team und 9 Lehrpersonen im MS II Team tätig waren. Auch in diesem Jahr traf man im Schulhaus Studierende der PHZug an, welche durch die Lehrpersonen auf ihrem Ausbildungsweg begleitet wurden. Ebenfalls war der Zivildienstler Andri Flütsch von November bis anfangs Juni in den Schulhäusern anzutreffen.

Schule mit Corona

Die Lehrperson trug unentwegt eine Schutzmaske. Das Gesicht der Lehrperson war für die Kinder halb verdeckt und wurde beinahe während des kompletten Schuljahres nicht vollständig ersichtlich. Min-

destens drei Mal am Tag wuschen sich alle die Hände und auch die Desinfektionsmittel standen bereit. Das obligate Händeschütteln hatte keinen Platz mehr im Schulalltag. Die wunderbare 10-Uhr-Pause hielt man in Klassengruppen ab. Teils aus organisatorischen Gründen das ganze Schuljahr über. Im Frühling spuckten alle Schülerinnen und Schüler sowie das komplette Lehrpersonal zwei Mal in der Woche in einen Behälter und tanzten mit einem Stäbchen im Mund herum. Die Massentests waren bis zu den Sommerferien im Schulalltag verankert. Diese Rahmenbedingungen prägten den Schulalltag im Schuljahr 2020–2021.

Dennoch bemalte die Lehrerschaft diverse Lernsituationen der Kinder farbenfroh. Bei der Herbstwanderung atmeten alle (bis auf die Erwachsenen mit den Masken) frische Luft ein. Ein Tapetenwechsel brachte ebenfalls der Besuch des Kulturamas, des Verkehrshauses, des Eisfeldes, des Lindenberg oder des Seifenkistenrennens bei der Tangenteröffnung mit sich. Für frischen Wind sorgten auch die Autoren der Klassenlesungen sowie das Free-style Fussball.



Die Projektwoche der MS I, welche unter dem Jahresmotto «Do sind mier dihei» stattfand, wurde im Juni durchgeführt. Während einer Woche erlebten die Kinder jeden Tag eine interessante Wanderung oder sie erforschten die Gemeinden des Kantons mit der ÖV.

Die BEGA Gefässe (Atelier Plus und Kleinstein) wurden in corona-definierten Gruppen organisiert. Dabei verfolgte das Atelier Plus der MS I folgende

Schwerpunkte: Geschichtenwerkstatt (Geschichten hören, lesen, erzählen und eigene Texte schaffen) - Spiele (aus aller Welt kennen lernen, eigenes Spiel entwickeln) – Philosophieren (nachdenken, diskutieren) – Schach (kennen lernen, spielen, Turnier). Im Kleinsten auf der MS II widmeten sich die Schülerinnen und Schüler folgenden Themen: Teilnahme am Schreibwettbewerb «Klub der jungen Dichter 2020» der Luzerner Zeitung – «Japanisch»: Kultur und Sprache – Foxtrail/Escape room: Entwicklung und Durchführung eines eigenen Projekts. Nebst diesen Projekten konnten die Kinder ein vielfältiges Rahmenprogramm geniessen: Jonglieren – Diverse Gemeinschaftsspiele (Geistesblitz, Verfünt, Quarto) – Denksport / Um die Ecke denken – Thematisierung verschiedener Aspekte der Selbstkompetenz: Impulskontrolle, Umgang mit Frustration, Unlust etc.

Schule mit Corona bedeutete für die Kinder auch Einbussen. Angefangen bei den jährlichen Elternabenden. Diese mussten in kleinem Rahmen, sprich nur mit einem Elternteil der jeweils neuen 3. respektive 5. Klasse, abgehalten werden. Auf die Herbstwanderung durften nicht alle Klassen zusammen gehen, sondern in definierten Gruppen. Der Zukunftstag im November fiel für die Kinder ebenso aus. Was die Lehrpersonen nicht davon abhielt, einen interessanten Berufstag für die Kinder zu organisieren. Die vier Klassenlager der MS II mussten storniert werden. Dennoch überraschten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler mit einigen grossartigen Momenten im Schulalltag. Anstelle des Lagers wurden erlebnisreiche Ausflüge aufgegleist und ermöglicht, wie zum Beispiel einen Tag im Technorama mit Escape-Rooms.

Die Lehrpersonen waren alle sehr bemüht, den Kindern ein möglichst abwechslungsreiches und interessantes Programm trotz Einschränkungen zu bieten und zu ermöglichen.

Entwicklungsschwerpunkte

Die Lehrerschaft erlebte fast alle UT und SCHILW Tage virtuell. Onlinesitzungen gehörten für das komplette Schuljahr zum Alltag und waren das Austauschgefäss der Erwachsenen. Es erwies sich als gutes Instrument, sofern keine Konzeptarbeit gemacht werden musste. Diese Form der Zusammenarbeit ist eine Hürde und schwierig zu managen, wenn es um einen vollumfänglichen Austausch aller beteiligten geht. So war die Kon-

zeptarbeit für unser Portfolio, trotz einem gelungenen Einstieg mit Beat Zopp, eine Knochenarbeit. Dennoch ist es uns gelungen, das Konzept zu erstellen und wir freuen uns, dieses im kommenden Schuljahr auszuprobieren und in den Schulalltag zu implementieren.

In diesem Schuljahr drehte sich abermals vieles um den Lehrplan 21. Sowohl das Lehrmittel Inform@21 wie auch die Mathwelt, und damit verbunden die kompetenzorientierten Aufgaben, sowie die Beurteilungsanlässe derer standen im Mittelpunkt. Ein anderer Schwerpunkt bildete in diesem Schuljahr die Integration des Laptops im Unterricht.

Der Schwerpunkt der Gemeinschaftsbildung und damit das klassenübergreifende Organisieren von Projekten konnte aufgrund von Corona nicht umgesetzt werden.

Ein intensives und etwas anderes Schuljahr neigt sich dem Ende entgegen. Ich möchte es nicht veräumen, allen Lehrpersonen für ihre hohe Flexibilität und ihren enormen Einsatz Danke zu sagen. Ihr seid es, die den Schülerinnen und Schülern und deren Schulalltag Farbe verleiht. Nun gilt es euren Farb-Tank zu füllen und eure Energie zu laden. Schöne Sommerferien...

Melanie Rüede-Schirmer
Schulleiterin Zyklus II



2.3 Zyklus 3: Sekundarstufe I

Sitzungen

Im Schuljahr 2020/21 traf sich das Team der Sekundarstufe I zu zehn Teamsitzungen. Diese fanden bis auf die ersten und die letzten beiden allesamt virtuell statt. Die drei Jahrgangsteams hielten neun Jahrgangsteamsitzungen ab und die Fachgruppen hatten sieben Treffen im Jahresprogramm. Aufgrund der Pandemie-Situation fanden alle Team-internen Veranstaltungen von Herbst 2020 bis im Sommer 2021 virtuell statt oder wurden vollständig abgesagt.

Entwicklungsschwerpunkte

Corona warf seinen Schatten auch auf das Schuljahr 2020/21. So wurde bereits im Oktober die Masken-tragepflicht für die gesamte Sekundarstufe I (SchülerInnen und Lehrpersonen) und das Lehrpersonal der übrigen Stufen verhängt. Was vor einem Jahr noch als unvorstellbar galt, wurde mit jedem weiteren Tag immer mehr zu etwas Alltäglichem. Mit dem Start der Reihentestungen ab dem siebten Schuljahr im Frühjahr erlebte die COVID 19-Krise ihren (vorläufigen) Höhepunkt im Schuljahr 2020/21. Alle Beteiligten waren jedoch dankbar, dass mit diesen Massnahmen das Szenario des Fernunterrichts, analog zum Frühjahr 2019, vermieden werden konnte.

Im September 2020 konnten endlich die langersehnten Laptops an die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I übergeben werden. Mit diesem Meilenstein in der Umsetzung der gemeindlichen ICT-Strategie eröffneten sich unzählige, neue Möglichkeiten für die Förderung von M&I-Kompetenzen im Unterricht.

Ab den Herbstferien war es den Lernenden dann auch möglich ihr Gerät mit nach Hause zu nehmen. Diese Massnahme ermöglichte die Umsetzung chancengerechter ICT-Bildung an der Schule Menzingen.

Um die Geräte in der Schule vor Diebstahl zu schützen, den Jugendlichen eine Lademöglichkeit und einen sicheren Aufbewahrungsort für ihre Wertsachen zu bieten, konnten im November 2020 die neuen Ladeschränke (siehe Abb. 1) in Betrieb genommen werden.

Mit der Umsetzung der gemeindeinternen Beurteilungskultur zeichnete sich der Lehrplan 21 für



Abb. 1: Ladeschränke im Office A

einen weiteren Schwerpunkt in diesem Schuljahr verantwortlich. Diese haltungsbasierte Anpassung in der persönlichen Beurteilungskultur aller Beteiligten war das zentrale Thema in der Unterrichtsteamarbeit der gesamten Schule. Neben einer Gesamtteamveranstaltung fanden auch zwei stufeninterne Weiterbildungen zum Thema statt.

Im Frühjahr 2021 gab der Kanton den Startschuss zur nächsten Etappe in der Beurteilung kompetenzorientierten Unterrichtes mit der Lancierung der Akzeptanzstudie zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen. Mit diesem, schweizweit einzigartigen, Projekt soll die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von überfachlichen Kompetenzen und deren Beurteilung im Kanton Zug geschaffen werden, welche in der Implementierung einer App-basierten, grafischen Auswertung der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen im Lehrer-Office gipfeln soll.



Abb. 2: Der neue Schulleiter Jarom Radzik

Mit der Wahl des aktuellen Schulleiters der Sekundarstufe I, Walter Holdener, zum neuen Rektor der Schule Menzingen, wurde die Leitungsfunktion im dritten Zyklus per ersten August 2021 vakant. In einem mehrstufigen Auswahlprozedere konnte im Januar 2021 Jarom Radzik als neuer Schulleiter der Sekundarstufe I gewonnen werden.

Mit einem produktiven POET (Planungs-, Organisations- und Entwicklungstag), konnte das Team am vierten Juni 2021 die Entwicklungen des Schuljahrs 2020/21 abschliessen und das anstehende 2021/22 auf Kurs bringen.

Anlässe

In diesem Schuljahr war nicht das Wetterglück für die Absage (fast) aller stufeninternen Anlässe verantwortlich, sondern einmal mehr die unsichere Lage der COVID 19-Pandemie. Herbst- und Schneesporthtag mussten abgesagt werden.

Das traditionelle Schachturnier der Sekundarstufe I fand am 18. Dezember 2020 in etwas ungewohnter Art und Weise statt. So wurde in klasseninterne Ausscheidungen und in einem hartumkämpften, digital ausgetragenen Final die Schachmeister 2020 ermittelt.

Das Schneesporthlager wurde kurzerhand in eine Sportwoche vor Ort umgewandelt und fand, unter Einhaltung aller erdenklichen Sicherheitsvorkehrungen aber mit maximalem Spassfaktor vom 08. bis am 12. Februar in Menzingen statt.

Auch die diesjährige Lagerwoche vom 21. bis zum 25. Juni 2021 musste aufgrund der Corona-Krise in eine Spezialwoche vor Ort umgewandelt werden. Nichtsdestotrotz erlebten die Schülerinnen und Schüler eine abwechslungsreiche Woche mit bleibenden Erlebnissen.

Die Ausstellung der Abschlussarbeiten wurden am 29. Juni wieder wie gewohnt in der Schützenmatt präsentiert. Dank einem Schutzkonzept konnten die Jugendlichen ihre Arbeiten ihren Eltern und einigen auserwählten Verwandten und Bekannten präsentieren. Die Schulschlussfeier 2021 konnte in einer etwas abgewandelten Form zusammen mit den Eltern stattfinden. Im kleineren Rahmen aber nicht minder stolz, konnte den 31 Schülerinnen und Schülern der dritten Oberstufe am 1. Juli 2021 das Zeugnis übergeben und zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit gratuliert werden. Das Abschlussfest der Schülerinnen und Schüler musste leider komplett abgesagt werden.

Für die restlichen Schülerinnen und Schüler war der folgende Tag dann auch gleichbedeutend mit dem Abschluss des Schuljahres 2020/21.

An der Schulschlussfeier, die in diesem Jahr teamintern stattfand, konnten wir Herrn Karl Ott, nach 39 (!) Dienstjahren in Menzingen aus dem Team der Sekundarstufe I in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir wünschen ihm zu seiner Pensionierung und für seine Zukunft alles Gute!

Dieses Schuljahr hat uns Vieles abverlangt und hat uns ab und an auch an absurde Situationen herangeführt, welche durch eine gewaltige Diskrepanz zwischen den unterschiedlichen Anforderungen geprägt waren. So bewegten wir uns bei der Planung von Anlässen und Projekten laufend im Spannungsfeld zwischen Planungsunsicherheit und geforderter Flexibilität. Bei der Ausrichtung von Online-Sitzungen und -Weiterbildungen standen die fehlenden sozialen Kontakten dem enormen Zuwachs der ICT-Kompetenzen gegenüber.

Auch wenn wir aus diesem Jahr sicherlich mit einem Gewinn an persönlichen sowie fachlichen Kompetenzen heraustreten, so wünschen wir uns alle etwas von «Normalität» vor Corona im Alltag zurück.

Die letzten acht insbesondere aber die letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass ich als Schulleiter jederzeit auf ein gefestigtes, kreatives und speditives Team von Lehrpersonen zählen konnte.

Meinem Nachfolger wünsche ich an dieser Stelle viel Freude und Erfüllung in dieser spannenden und vielfältigen Tätigkeit an der Sekundarstufe I in Menzingen.

Walter Holdener
Schulleiter Zyklus 3



2.4 Schulentwicklung/Steuergruppe

Die Steuergruppe Schulentwicklung hat sich im Schuljahr 2020/21 zu insgesamt vier Arbeitstagen getroffen. Ein Weiterer musste aufgrund der Einschränkungen durch die COVID-19-Krise abgesagt werden. Aus demselben Grund wurde auch auf eine geplante Gesamtteamveranstaltungen verzichtet.

An der ersten Gesamtteamveranstaltung im September 2020 wurde der Fernunterricht (Frühling 2019) in einer digitalen Form des World-Cafés evaluiert und ausgewertet.



Abb. 1: Berufsauftrag Lehrpersonen und Fachpersonen, Zug 2020

In der zweiten gesamtschulischen Veranstaltung im November 2020 konnte den Lehrpersonen der neue und überarbeitete Berufsauftrag (Abb. 1) des Kantons Zug vorgestellt werden. In unterschiedlichen digitalen Settings wurde präsentiert, ausgetauscht, Fragen gesammelt und diskutiert.

Neben Corona stand das Schuljahr 2020/21 im Bereich der Schulentwicklung ganz im Zeichen der Beurteilung des kompetenzorientierten Unterrichts.

Im Februar 2021 erhielten die Lehrpersonen der Schule Menzingen die Gelegenheit den Ausführungen von Dr. Markus Roos, Professor an der PH Zug, zu lauschen. Mit seinem Referat zur «Not mit

den Noten» klärte er Fakten, erläuterte wichtige Inhalte und lancierte spannende Grundsatzdiskussionen im Umgang mit Bewertungen im Rahmen der Kompetenzorientierung.

Im vorangegangenen Schuljahr entstand, unter Mitwirkung verschiedener Beteiligter die gemeindeinterne Beurteilungskultur. Dieses Dokument legte den Grundstein und damit die Rahmenbedingung für die zukünftige Beurteilungspraxis auf allen Stufen an der Schule Menzingen. In der Entwicklung war es Ziel, die bestehenden Gegebenheit, möglichst passend für den Schulstandort Menzingen, mit den kantonalen Vorgaben, bestehend aus den Konzepten «Beurteilen und Fördern (B&F)» und «B&F im Rahmen des kompetenzorientierten Unterrichtes» in Passung zu bringen.

Entstanden ist ein zwölfseitiges Dokument, welches unter den Schlagworten «transparent – lernförderlich – wertschätzend – ganzheitlich» Minimalstandards für den Bereich des Beurteilens und des Bewertens an der Schule Menzingen vorgibt (Abb. 2).



Abb. 2: Beurteilungskultur der Schule Menzingen

Die Hauptarbeit der Steuergruppe Schulentwicklung bestand im vergangenen Schuljahr darin, Fragen und Rückmeldungen aus den Stufen zu sammeln, zu koordinieren und gemeinsam zu klären, gemeinsame Handlungsprämissen festzulegen und diese mit den Teams in der Unterrichtsteamarbeit vor Ort umzusetzen.



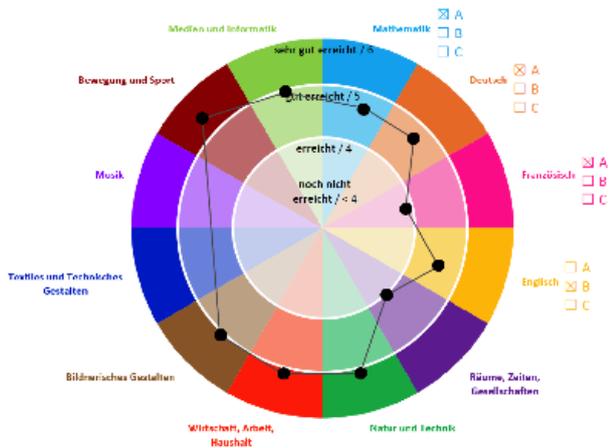


Abb. 3 : Rückmeldung Fachliche Kompetenzen -«Smart-Spider»

Ein stufenübergreifendes Element dieser Beurteilungspraxis, welches in diesem Schuljahr erarbeitet und eingeführt wurde, ist die standardisierte Rückmeldung der fachlichen Kompetenzen in Form einer Grafik («Smart-Spider», Abb. 3). Damit wurde ein Instrument geschaffen, welches den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern vom Kindergarten bis zur dritten Oberstufe einen grafisch aufbereiteten Überblick über den aktuellen Stand ihres Kindes bietet.

Ein weiteres stufenübergreifendes Thema war die Portfolioarbeit. Hier konnten bereits eine Bestandsaufnahme und eine Planung für die nächsten Schritte gemacht werden. Ziel soll auch hier sein, einen roten Faden über alle Schulstufen zu knüpfen.



Abb. 4 :Rebekka Roth, neue Leiterin Schulentwicklung ab SJ 2021/22

Mit dem Ende des Schuljahres 2020/21 findet in der Schulentwicklung die Stabsübergabe der Leitung an Rebekka Roth (Abb. 4) statt. Sie wird die Leitung Schulentwicklung per 1. August 2021 übernehmen. Ich wünsche ihr viel Elan und Freude in der Weiterentwicklung dieser grossartigen Schule. Durch die nach wie vor anspruchsvolle Corona-Situation waren alle Beteiligten der Schule im vergangenen Jahr gefordert. Es hat sich aber auch gezeigt, dass Flexibilität, Spontanität und Einfallsreichtum zu den Stärken der Schule Menzingen gehören.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Mitgliedern der Steuergruppe Schulentwicklung herzlich für ihren Einsatz und ihre hervorragende Arbeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler bedanken. Mit ihrem Tun schaffen sie es, die Schule Menzingen immer weiter voranzubringen.

Walter Holdener
Leiter Schulentwicklung

2.5 ISM (integrative Schule Menzingen)

Als Leiter integrative Schule Menzingen möchte ich über ein paar ausgewählte Themen berichten, die uns im Bereich integrative Schulung und besondere Förderung in diesem Schuljahr beschäftigt haben.

ICT und besondere Förderung

An einer Fachteamsitzung haben wir uns mit den kompensatorischen Tools in den «Office 365»-Programmen (Word, OneNote, Internet-Browser) vertraut gemacht, den kleinen Hilfsfunktionen, die beim Lesen und Schreiben helfen können, besonders bei Schülern und Schülerinnen mit besonderem Förderbedarf (Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten, Fremdsprachigkeit). Der «plastische Reader» ermöglicht verschiedene Darstellungseinstellungen, die das Lesen stark unterstützen können (Spaltenbreite, Seitenfarbe, Zeilenfokus, Textabstand, Silben), und man kann sich die Texte auch laut vorlesen lassen.

Zudem konnten wir einen Halbtageskurs zum Thema «Computerunterstütztes Lernen und Arbeiten» organisieren. Der externe Referent, Felix Müller, präsentierte uns hilfreiche Programme und Ideen für den Einsatz im Unterricht und in der besonderen Förderung.

Externe Evaluation der integrativen Sonderschulung (IS)

Im vergangenen Jahr wurde die externe Evaluation der integrativen Sonderschulung (IS) durchgeführt. Dabei wurden fünf Evaluationsthemen näher beleuchtet:

1. Haltung, Umgang und soziale Integration
2. Fördersetting und Umsetzung
3. Verfahren und Förderplanungsprozess
4. Zusammenarbeit und Kommunikation
5. Leitung und Qualitätssicherung

Die Ergebnisse und die Empfehlungen wurden in kantonalen Zoom-Sessions und an der Schule Menzingen in der Schulleitung und im Fachteam besondere Förderung präsentiert und diskutiert. In den folgenden Abschnitten sind ausgewählte Ergebnisse, Empfehlungen und Schlussfolgerungen aufgeführt.

Ergebnisse (Auswahl):

- Die Umsetzung der IS gelingt in vielen Bereichen gut. Vieles ist gut geregelt und organisiert.
- Es ist eine breit mitgetragene integrative Haltung feststellbar.
- Die Fördersettings, der Unterricht und die spezifische Förderung sind gut umgesetzt.
- Die Begleitung durch die Sonderschulen ist hilfreich und wichtig.
- Eine Herausforderung bleibt die soziale Integration der IS-SuS, insbesondere in Zyklus 2 und 3.

Empfehlungen (Auswahl):

- Es sollen auf kantonaler Ebene angemessene Formen der integrativen Unterstützung im Bereich Verhaltensauffälligkeit und Autismus-Spektrum geprüft werden.
- Die Sonderschulen sollen die Standards für Standortgespräche, Förderpläne, Beurteilung und Berichte austauschen und wo möglich und sinnvoll angleichen.

Schlussfolgerungen für die Schule Menzingen (Auswahl):

- Die integrative Haltung soll weiterhin gepflegt werden (Bedingungen, Unterstützung, Austausch).
- Die soziale Integration der IS-SuS soll sensibel begleitet und aktiv unterstützt werden. Das Thema der sozialen Integration soll im Fachteam besondere Förderung vertieft werden (mit Einbezug der Sonderschulen).
- Die IS-Settings sollen weiterhin sorgfältig begleitet und die Vernetzung mit den Sonderschulen gepflegt werden.

Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen und dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst

An einer Fachteamsitzung konnten wir uns mit Géraldine Rossi (der für Menzingen zuständigen Schulpsychologin) austauschen. Wir schätzen die Zusammenarbeit mit ihr sehr. Dank der Kontinuität und den regelmässigen Kontakten und Absprachen besteht ein grosses Vertrauensverhältnis und eine gut eingespielte Zusammenarbeit. Wir konnten wichtige Fragen zur Abklärung von Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten klären (Zuständigkeiten, Termine). Auch die Standortgespräche bei integra-

tiver Sonderschulung waren ein Thema: Géraldine Rossi wird nach Möglichkeit weiterhin an den Gesprächen teilnehmen, sie wünscht aber eine kleine Anpassung des Gesprächsablaufs.

An einer weiteren Sitzung wäre ein Treffen mit Patrick Brunner (Facharzt Kinder- und Jugendpsychiatrie, Triaplus) geplant gewesen. Dabei wäre es um den Austausch zur Zusammenarbeit zwischen der Schule Menzingen und dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst gegangen (Zuständigkeiten, Abläufe, Informationsfluss, Therapien). Leider musste dieser Austausch aufgrund von Corona-bedingten Terminverschiebungen bei Triaplus auf das nächste Schuljahr verschoben werden.

2.6 Schulinsel

Das elfte Betriebsjahr (2020/21) startete, wie das Vorjährige, von Beginn weg recht bewegt. Vor allem die Begleitung der längerfristigen SuS Aufenthalte, die Neuzuzugsabklärungen, der zunehmende Förderunterricht und vermehrte Gespräche nach wiederholten Kurzzuweisungen führten dazu.

Während und nach dem Lockdown gab es während den Präsenzzeiten viel Unterstützungsarbeit zu leisten.

Auch im letzten Schuljahr war die Schulinsel vor allem vor den Ferien jeweils ausgelastet. Der Aufwand für Gespräche und für die administrative Arbeit, welcher abends und ausserhalb der Schulinselpresenzzeiten stattgefunden hat, lag rund 5% unter dem Niveau des Vorjahres. Alle Aufwendungen ausserhalb der SI-Präsenzzeit sind erfasst worden. Zusammen mit der Vorbereitungszeit zwischen 07.00 und 07.30 Uhr wurden 120 ½ h (188 ¾ h) für Elterngespräche, Beratungen, Absprachen mit Lehrpersonen, Teamsitzungen, Jahrgangs- und Fachgruppensitzungen, Öffentlichkeitsarbeit, SL und SSA, SPD und SP geleistet. Das entspricht rund 6 % der Jahresarbeitszeit.

Der Austausch mit Interessierten zeigte nach wie vor, dass auch an anderen Schulorten nach niederschweligen und gemeindeinternen Lösungen gesucht wird, um SuS mit Verhaltensauffälligkeiten in integrativen Schulformen optimaler betreuen zu können. Kontakte und Gespräche bieten sich uns

Herzlichen Dank

Auch in diesem Schuljahr möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken für den grossen und professionellen Einsatz für das Wohl und die Entwicklung aller Schüler und Schülerinnen, insbesondere jener mit besonderem Bildungs- und Förderbedarf, und für die tolle Zusammenarbeit! Herzlichen Dank!

Mattias Wyss, Leiter Integrative Schule Menzingen

immer wieder an, sind spannend und pädagogisch wertvoll. Vergleichsmöglichkeiten dieser Art helfen auch uns bei der Weiterentwicklung und Optimierung unserer Schulinsel.

Seit dem Projektstart in Menzingen sind nebst Sarnen, welches ein Jahr vor uns damit anfang, ca. 32 weitere Schulinselprojekte in der Deutschschweiz installiert worden: Birmensdorf; Olten; Grenchen (Bachtelen); Stadtschulen Luzern; Kriens; Obfelden; Mettmenstetten, Urdorf; Stadt Zürich (Rütihof); Zürich Schwamendingen; Zürich Luchsiesen; Trüllikon; Wädenswil, Winterthur (Schule Tössfeld, Gutschick und Tägemoos), Schaffhausen (Schulhaus Emmersberg) Freienbach und Höfe; Seengen; Horgen (step by step); Hauenstein/ Ifenthal-Wiesen; Elgg; Stadtschulen Zug; Unterägeri; Cham, SI Sommerau Rümlingen; Suhr; Biberist; Bonstetten; Feldmeilen; Pratteln; St. Gallen (Primarschule Halden); Basel (Minerva Schulen); Schule Villmergen.

Das achte offizielle Schulinselleitertreffen fand in Winterthur statt.

Nebst einem regen Austausch, war auch die Weiterarbeit am Schulinselnetzwerk ein Thema. In der Regel werden jährlich 1–2 Treffen organisiert und durchgeführt.

Auch im vergangenen Schuljahr waren die längerfristigen Schulinselaufenthalte bezüglich Betreuung und Bearbeitung aufwendig. Bei 2 von insgesamt 5 längerfristigen Aufenthalten war auch eine intensive Kooperation mit den Eltern notwendig. Hier war die Unterstützung durch das Careteam, den Schulsozialarbeiter und den Sozialpädagogen

notwendig. Vor allem spielten dabei Sozialisierungsprobleme (z.B.: geringe Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit; das Verweigern von Arbeit oder Anweisungen; Schulschwänzen, Respektlosigkeiten gegenüber Lehrpersonen, Mitschülerinnen und Mitschülern; das Missachten von sozialen Normen, Regeln und Verpflichtungen; verminderte Beziehungsfähigkeit; ein geringes Mitgefühl gegenüber Mitschülerinnen und Mitschülern oder ein geringes Schuldgefühl und Minderleistungsproblematiken) verbunden mit außerschulischen Schwierigkeiten eine Rolle.

Auch im letzten Schuljahr konnte mit der Schulin-selarbeit bei einem Schüler eine hochschwellige, externe Zuweisung bis zum Schulabschluss vermeiden und bei zwei weiteren Schülern vorübergehend aufgefangen werden. Aufgrund von hohen außerschulischen und psychischen Problemen wurden in drei Fällen auch unterstützende Massnahmen von Triaplus, dem SPD und der Jugendbewährungshilfe notwendig.

Ehemalige SuS, welche in den vergangenen Jahren einen längerfristigen Schulinselaufenthalt besucht hatten, machen immer wieder spontan einen Besuch auf der Schulinsel. Sie berichten u.a. über ihre Erfahrungen in der Berufswelt. Teilweise fragten sie auch um Rat und Unterstützung (z.B. Aufnahmeprüfung Polizeischule). Wertvoll sind auch direkte Gespräche zwischen Ehemaligen und SuS, die sich gerade in einem längerfristigen Schulinselaufenthalt befinden. Dies hilft krisengeschüttelten Schülern zusätzlich, gibt ihnen Mut und einen Schub beim persönlichen und schulischen Wiederaufbau. Solche Momente erfreuen uns jeweils besonders, vor allem dann, wenn man mit Ehemaligen im Kontakt bleiben und ihnen, wie den aktuellen SuS auf der Schulinsel, so nachhaltig weiterhelfen kann.

Bei 8 von insgesamt 25 Kurzzuweisungen gab es herausfordernde Elterngespräche. Sei es, dass Eltern immer wieder die Partei ihres Kindes ergriffen und die Fehler lieber bei der Schule und den Lehrpersonen fanden, obwohl Handlungsbedarf durchaus auch im außerschulischen Bereich nötig war. Andererseits gab es auch Eltern, die zuhause mit ihren Kindern und Jugendlichen an Grenzen sties-sen, dies zugeben konnten und froh um unsere Unterstützung waren. Hier mussten zum Teil auch die Schulleitungen und der Schulsozialarbeiter u.a. miteinbezogen werden.

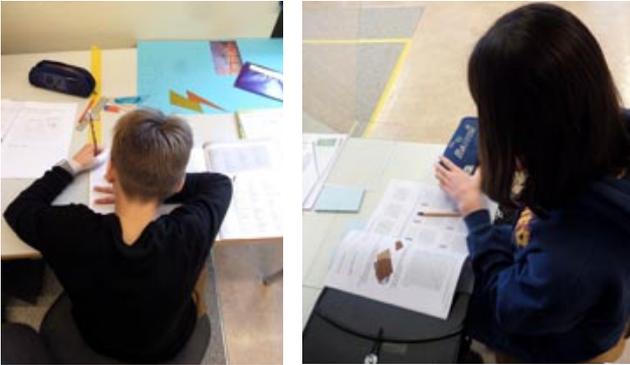
Die übrigen Fälle verliefen unproblematisch. Bereits die Elterninfobriefe und Lösungsvorschläge

der SuS zeigten Wirkung im Schulalltag. Sei es, dass die Eltern mit Ihren Söhnen oder Töchtern ihr Verhalten zuhause besprachen und konsequent klärten oder indem betroffene Schülerinnen und Schüler ihre Vorschläge im weiteren Verlauf ernst nahmen und befolgten, um so eine weitere Zuweisung mit Elterngespräch vermeiden zu können.

Rückmeldungen zeigen, dass die SI nach wie vor von vielen Lehrpersonen als präventives Unterstützungsangebot geschätzt wird. Das Bewusstsein, in herausfordernden Unterrichtssituationen störende SuS der SI zuweisen zu können, beruhige und gebe mehr eigene Standkraft, denn es vermeide ressourcenfressenden Konfliktstress. Auch SuS geben sich beim Verhalten in der Gemeinschaft mehr Mühe, weil sie wissen, was sie bei einer allfälligen Kurzzuweisung erwarten würde. Sei es das Verlassen des Klassenzimmers, damit ein intensives Gespräch mit dem Schulinselleiter oder der Stellvertreterin zur Problemklärung und -lösung zu machen ist, oder aber der bereits erwähnte Elternbrief, der jeweils den Vorfall schriftlich festhält und nach dem Aufenthalt vom entsprechenden SuS nach Hause getragen werden darf. Bereits diese Konsequenzen zeigen oft genügend präventive Wirkung, so dass herausfordernde Schülerinnen und Schüler sich besser kontrollieren und erst gar nicht in Versuchung kommen, sich Dinge zu erlauben, die eine weitere Kurzzuweisung zur Folge haben.

Die zugewiesene Hausaufgabenbetreuung nahm im Vergleich zum Vorjahr um weitere 13% zu. Dies betraf vor allem OS-SuS. Aufgrund der Oberstufenreform, die u.a. neue, offen geführte und strukturierte Lernateliers und -offices möglich macht, werden von den Schülerinnen und Schülern hohe Ansprüche beim selbstständigen Planen, Lernen und Organisieren abverlangt. Schülerinnen und Schüler, die mit ihren Arbeitsplänen und Tutorials überfordert sind, weil sie noch zu wenig Rüstzeug für das selbstverantwortete und -ständige Lernen im Rucksack haben, können so zusätzlich auf der Schulinsel gefördert werden. Während den Mittagslektionen ist eine intensive HA-Betreuung aufgrund der vielen, anwesenden SuS nicht immer im gewünschten Umfang möglich. Das Erlernen und Sichern von nachhaltig anwendbaren Arbeitstechniken braucht bei einigen SuS mehr Zeit und Förderung. Leider ist es ab und zu schwierig für SuS weitere, notwendige Zeitgefässe dafür zu finden, weil es die bereits dichten, offiziellen Stundenpläne der Lernenden nicht mehr zulassen. Zusätzlich sind viele SuS auch in der Freizeit bereits verplant und ausgelastet. Gespräche mit SuS und Eltern brauchen dann viel Überzeugungsarbeit,

damit eine Umlagerung zugunsten der notwendigen Förderung schlussendlich vorgenommen werden kann.



Weitere Gründe für den zugewiesenen Hausaufgaben-support waren zu wenig gesicherte Schlüsselkompetenzen, pubertäre Verstrickungen oder Interessensverlagerungen, die den Schul- und Lernprozess bei den betroffenen SuS immer mehr ausser Acht liessen. Mit den Eltern, den SuS und den jeweiligen Klassenlehrpersonen wurden die Schwerpunkte bei der Hausaufgabenbetreuung für eine bestimmte Laufzeit verbindlich festgelegt und geregelt. Dies erforderte eine gute, lückenlose Kommunikation zwischen den Lehrpersonen, den Eltern und uns.

Auf diese Weise konnte die Schulinsel SuS – mit einem sich anbahnenden Überforderungs-, Stress-, Angst-, Resignations- oder Negativkompensationsrisiko – nicht nur im Schulalltag unterstützen. Sie erhielten von uns, wenn immer möglich, eine stabile, emotional warme Beziehung bei gleichzeitig klarer Führung und gutem Aufbau des Lernstoffs an einem ruhigen Ort.

Der Besuch der freiwilligen SI-Hausaufgabenbetreuung hat sich im vergangenen Schuljahr um rund 19.5% verringert. Sicher hat hier auch der Lockdown mitgespielt.

Ein Lernender suchte im Speziellen Unterstützung bei der Berufswahl. Erfreulicherweise wurde sein Engagement belohnt, indem er auf Sommer 2020 eine gewünschte Lehrstelle finden und antreten konnte.

Es ist immer wieder eine Freude, wie selbstständig engagierte Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben machen können. Meistens kommen sie gut vorbereitet und mit klaren Fragestellungen vorbei. Teilweise unterstützen sich die Schüler auch gegenseitig, indem sie sich abfragen oder an kniffligen Aufgaben arbeiten und Erklärungen abgeben.

Auch vertrauliche Gespräche über den Schulalltag sind möglich. Anhand der Botschaften und Mitteilungen erhalten wir oft einen Einblick, was unter SuS und in der Schule allgemein gerade läuft. Nach getaner Arbeit setzen sie sich aufs Sofa, lesen Bücher aus der Harassenbibliothek, machen ein Puzzle oder spielen ein Brettspiel. Dieses Inselklima wirkt sich auch positiv auf Schülerinnen und Schüler aus, die weniger motiviert am Arbeiten sind. Sie werden plötzlich wieder empfänglicher für unsere Tipps und sind auch in herausfordernden Lernprozessen erneut für Reflektionsgespräche bereit.



Auch beim Schulinsel-Förderunterricht gab es eine Zunahme von 28%. 36 SuS der US, MS I, MS II und der OS konnten zusätzlich zum SHP Klassenkontingent auf der Schulinsel gefördert werden. Dabei wurde darauf geachtet, dass die SuS auch auf der Schulinsel mehrheitlich am gleichen Förderprogramm arbeiten und unterstützt werden konnten, so wie bei der SHP-Lehrperson. Durch die Zunahme von Neuzuzügern und –zügerinnen gab es auch zusätzliche SI-Arbeit zu leisten. Einerseits konnten wir vorübergehend, zusätzlichen DaZ-Unterricht bei 7 SuS übernehmen. Andererseits war es uns, aufgrund der Neuzuzugsabklärungen auch möglich, bei drei SuS Lücken in Französisch und Mathematik zu schliessen.

Stellvertretungen und Betreuungen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. 91% gestiegen.

Einige Schüler und Schülerinnen, die im Sportunterricht unfallbedingt dispensiert waren, konnten während dieser Zeit Schulstoff nacharbeiten. Des Weiteren konnten auch Klassenstellvertretungen übernommen werden. Drei SuS der OS wurden im Rahmen der Französischersatzstunden teilweise auf der SI unterrichtet.

Sechs SuS, welche im Fachunterricht zu wenig Einsatz zeigten und immer wieder disziplinarisch auffielen, arbeiteten während ca. 3 Wochen im entsprechenden Fach auf der SI. Nach dem SI-Auf-

enthalten konnte der Fachunterricht bei den beiden SuS wieder problemlos im Klassenunterricht integriert werden.

Im zweiten Semester haben wir auf der Schulinsel mehrere 3. Oberstufenschüler bei ihrer Abschlussarbeit betreut und so die Klassenlehrpersonen bei ihrer anspruchsvollen Arbeit etwas entlasten können.

Auch im Schuljahr 2019/20 konnte die Gartenarbeit im 150m² grossen Schulgarten auf dem Schäflihof, den uns Niklaus Elsener erneut gratis zur Verfügung stellte, erfreuliches bewirken. Abwechslungsreiche Einsätze für längerfristige Schulinselaufenthalter aber auch für interessierte Schulklassen waren möglich. Ausdauer und Sorgfalt waren gefordert. Beim Anziehen der Saat wurde Verantwortung wahrgenommen. Die gezogenen und gehegten Setzlinge zeigten mir und den SuS, dass sie ihre Arbeit korrekt gemacht hatten.



Auch das Pflanzen von Kürbissetzlingen, das Stecken der Zwiebeln, das Jäten, das Giessen und das Ernten des Gemüses im Herbst ermöglichten den SuS wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse. Im Garten konnten während dem Arbeiten sehr gut negative Kräfte und Stimmungen sinnvoll und nutzbringend umgepolt werden. Es gab immer wieder wertvolle Gesprächsmomente mit SuS, in

denen Sorgen und Schwierigkeiten wie fast von selbst abgebaut und geklärt werden konnte. Schlussendlich konnten SuS ihr eigenes Gemüse der Schulküche liefern, dort verarbeiten und geniessen. Sie erlebten selber wie viel Aufwand nötig ist, bis das Gemüse da ist und in der Küche verarbeitet werden konnte und entwickelten Respekt und Ehrfurcht vor den Lebensmitteln und der Natur, aber auch Freude und Stolz, wenn sie die Klassenkasse z.B. mit selbst gezogenem und verkauftem Gemüse aufbessern konnten. Diesen Herbst gab es eine Rekordkürbisernte. Die 3. OS konnte, trotz der Einschränkungen durch Corona, die Kürbisse mit viel Elan und Erfindungsgeist erfolgreich verkaufen.



Insofern bot und bietet der Schulgarten immer wieder Raum für nachhaltiges und ganzheitliches Lernen. Die Lebens- und Realitätsnähe des Lernens stehen im Mittelpunkt. Alle Fächer können einbezogen und mit dem praktischen Leben verknüpft werden. Das praxisorientierte Arbeiten im Schulgarten weckt die Aufmerksamkeit für die Umwelt und die Zusammenhänge zwischen Menschen, Boden, Wasser, Luft, Pflanzen und Tieren.

Im Schuljahr 2021/22 kommt das Wahlfach Gartenkunde zustande. Es freut mich, dass Jugendliche aus der 3. Oberstufe sich intensiver mit dieser Thematik auseinandersetzen wollen. Nebst theoretischem und planerischem Hintergrundwissen zur



Thematik und der Pflege des Schulgartens im Edlibach sind auch Aktionen und Kleinprojekte auf dem Schulareal Ochsenmatt geplant: Biotop und Gewürzschnecke sanieren; Steingarten erstellen;



Biodiversität auf dem Schulareal an geeigneten Stellen (in Absprache mit den Abwarten) optimieren u.v.m.

Auch auf der Schulinsel war und ist die die Covid-zeit immer wieder eine Herausforderung. Vor allem während des Lockdowns, war es nicht immer einfach die SuS, welche regelmässig unsere Unterstützung benötigten, zu erreichen. Verbindungsschwierigkeiten, defekte Hardware und Motivationsprobleme bei den SuS zuhause u.a. waren immer wieder Thema und mussten miteinander – zum Teil auch analog und kreativ – überwunden und gelöst werden.

Positive Erlebnisse gab es natürlich auch. Grossartig war und ist die Disziplin bezüglich der Einhaltung der Hygienevorschriften. SuS mussten und müssen nur selten auf das Händewaschen, das Maskentragen oder das Einhalten von Sicherheitsabständen hingewiesen werden.

Es gab auch SuS, die u.a. auch freiwillig via Videochat Kontakt mit uns suchten, um Fragen und Unsicherheiten zu klären. Hier konnten wir vor allem mit den Oberstufenschülern und -schülern situationsbedingt, mit der regelmässigen und alltäglichen Anwendung der digitalen Medien und Werkzeuge weit mehr Fortschritte und Sicherheit erzielen als sonst.

Dennoch ist die Digitalisierung nicht nur in der Schule erst am Anfang. Viele Tätigkeiten und Abläufe werden automatisiert und beschleunigt. Das hat auch grosse Auswirkungen auf die Schule.

Grundlagen in der Programmierung und der Umgang mit der Digitalisierung gelten neu, gemäss Lehrplan 21, als Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Nur wer diese Grundkenntnisse verfügt, kann in der Gesellschaft die informelle Selbstbestimmung wahrnehmen und kritisch mit der Digitalisierung und den autonomen Systemen umgehen.

Nach wie vor streitbar ist, ob die omnipräsente Verfügbarkeit von Informationen, die Dominanz der Bildwelt, die Dynamisierung voraussichtlicher Lebens- und Arbeitsverläufe nicht auch ein grundsätzlich anderes Bildungssystem erfordern.

Ich denke in dieser Hinsicht werden nebst der bereits erwähnten Wissensexpansion und dem selbstbestimmten, kritischen Umgang mit neuen Medien, vor allem auch die Beziehung zwischen den Kindern, Jugendlichen und den Lehrpersonen,

wie auch die überfachlichen und sozialen Kompetenzen vermehrt an Bedeutung gewinnen. Das Motto «Der Medienkonsum soll eine Ergänzung zum realen Leben darstellen und nicht umgekehrt», muss stets gepflegt und im Auge behalten werden.

Zurzeit finden wegen Corona viele Kontakte und Arbeiten online statt. Dies führt unweigerlich dazu, dass sich die Stunden vor dem Computer summieren.

Grundsätzlich sind die neuen Medien im Moment ein fantastisches Instrument, um effizient kommunizieren zu können. Schnell und kaum bemerkt können sie aber zu Zeitfressern werden. In der Schweiz verbringen Jugendliche ausserhalb ihrer Arbeits- und Schulzeit rund vier Stunden im Netz. Wenn der Medienkonsum negative Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen und Leistungen am Arbeitsplatz oder in der Schule hat – und man trotzdem weitermacht, spricht man von Sucht. Gemäss aktuellen Erhebungen ist jeder fünfte Jugendliche (der 15- bis 19-Jährigen) süchtig oder zumindest fast. Das Perfide bei den neuen Medien und den Onlineangeboten ist, dass sie sehr verführerisch sind. Raffinierte Algorithmen sorgen dafür, dass Onlinebesucher und -besucherinnen sich möglichst lang und häufig mit ihnen beschäftigen, indem sie sie gerade so fordern, dass sie sich nicht langweilen. Beispielsweise sind Games so programmiert, dass sie sich automatisch den Fähigkeiten der Benutzer und Benutzerinnen anpassen. So bringen sie diese in einen Flow- oder Rauschzustand.

Auf Social Media sind jene Leute erfolgreich, die am meisten Likes und Anerkennung erhalten und auf solchen Plattformen sehr aktiv sind. Das alles macht den Medienkonsum so anziehend und erschwert es vielen Jugendlichen und auch Erwachsenen, diesen zu kontrollieren.

Besonders gefährdet sind Menschen, bei denen es im realen Leben nicht gut läuft. Häufig tritt die Internetsucht aber auch zusammen mit ADHS auf, mit einer depressiven Verstimmung oder mit Ängsten – Zustände, die vor allem bei Pubertierenden häufig auftauchen und Probleme im Alltag bereiten.

Wenn Jugendliche Medien- / Onlinesuchtprobleme haben, suchen in der Regel die Eltern nach Hilfe und Unterstützung. Fachpersonen, wie die JA Menzingen, Punkto, die Kinder- und Jugendbera-



tung Zug, der Schulsozialarbeiter, der APP Zug oder der Schulpsychologische Dienst können in solchen Fällen weiterhelfen, wenn Eltern mit ihren Kindern und Jugendlichen selber keine Lösungen finden können.

In der Schule muss der Fokus nach wie vor und vermehrt auf das Lernen anstatt das Lehren gerichtet werden. Dabei werden Empathie, Vorstellungsvermögen, Kooperationsfähigkeit und komplexes Denken für die kommende Generation immer wichtiger werden und sein.

Altüberlieferte Vorgaben müssen immer wieder auf ihre Sinnhaftigkeit hinterfragt werden. Z.B. könnte man im Schulalltag anstelle des starren 45' Lektionstakts den SuS vermehrt auch offene Lernorte möglich machen – so, wie die Lernofficezeitfenster auf unserer Oberstufe beispielsweise. Analoges könnte man mehr mit Digitalem verschmelzen. Nicht nur die Technik im Schulzimmer ist wichtig sondern ebenso zentral sind die Medienkompetenzen und die persönliche Impulskontrolle der SuS, damit sie lerneffizient denken und arbeiten können und in der Flut der neuen Möglichkeiten nicht abdriften (Chat, Gamen usw.), resignieren und abschalten.

Lernenden sollte man in allen Fächern und fächerübergreifend regelmässig, gemeinsame Projekte und Experimente ermöglichen. Warum nicht auch den SuS die Gelegenheit anbieten mit Peers aus der ganzen Welt in Kontakt zu treten und zu lernen?

Dranbleiben, offen sein für Neues, Kreatives und das reale Leben nicht ausser Acht lassen, ist die Devise. Darauf freuen wir uns.

Ich möchte an dieser Stelle der Schulleitung, der Schulkommission und dem Gemeinderat für das entgegengebrachte Vertrauen, die Wertschätzung und für die grosszügige Unterstützung herzlichst danken.

Die Arbeit an der Schule Menzingen fordert, ist abwechslungsreich und spannend. Mitunter auch die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, mit der SSA, dem SP und den LP allgemein macht Freude und motiviert.

Daniel Kempf, Leiter Schulinsel



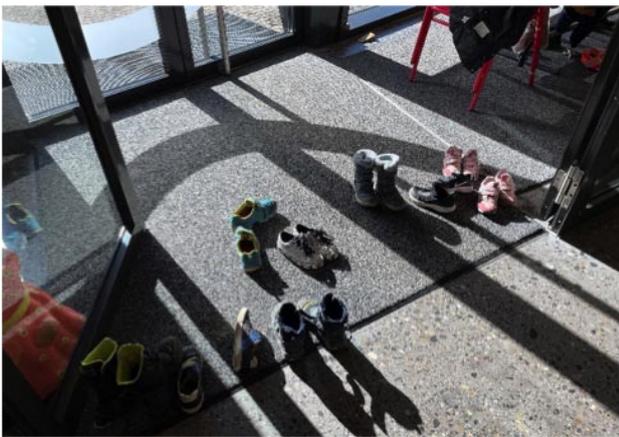
2.7 Bibliothek

In diesem Schuljahr gibt es aus der Bibliothek nicht viel zu berichten. Lange durften die Schulklassen uns gar nicht besuchen. Umso glücklicher waren wir, als sie unseren Bibliotheksalltag im neuen Schuljahr wieder bereicherten. Und mit noch größerer Motivation machten wir uns an die Vorbereitung der Klassenführungen im März/April 2021. Die Programme für die Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse waren im Jahr zuvor ungenutzt in der Schublade verschwunden. Nun konnten sie hervorgeholt, überarbeitet und durchgeführt werden.

Wir werden in diesem Schuljahr noch eine Klassenlesung haben, die findet jedoch erst nach Redaktionsschluss statt. Ich berichte deshalb im nächsten Jahresbericht darüber.



Und so schaut es aus, wenn die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe da sind



Die Kindergarten-Kinder sind da.



Bibliotheksregeln kennen lernen



Geschichten hören





Was ist wo in der Bibliothek?



Puzzeln zum Thema
«Sachbuch»



Das Bibliothekskonto selbstän-
dig online verwalten lernen



Jugendsprache – kreativ
vermittelt

Für die Bibliothek Menzingen
Brigitta von Holzen, Leiterin



2.8 SEB (Schulergänzende Betreuung)

Flexibilität und Kreativität

Ich bin ein «Gewohnheitstier» und ich liebe Altvertrautes, Wiederkehrendes, Ritualisiertes! So habe ich im Juli 2020 das Schuljahr mit der Zuversicht, Hoffnung und Vorfriede beendet, dass wir im August 2020 das neue Schuljahr wieder wie in früheren Jahren starten könnten. Aber manchmal kommt es anders als man denkt!

Das Schuljahr 2020/2021 hat uns in Sachen Flexibilität und Kreativität vor ganz besonderen organisatorischen Herausforderungen gestellt.

Mittagstisch

Mit Gesichtsmasken und Gummihandschuhen (beim Berühren von Lebensmitteln) bei uns Erwachsenen wurde den Kindern das Essen wie in einer Kantine geschöpft. Leider durften die Betreuungspersonen nicht mehr gemeinsam mit den Kindern am selben Tisch essen.

Nicht nur vor dem Essen, sondern auch vor und nach dem Benützen der Turnhalle wurden die Kinder konsequent angehalten, ihre Hände gründlich zu waschen.

Zusätzlich kam vom Reinigungspersonal der Wunsch, dass die Kinder während des Moduls «Mittagstisch», Hausschuhe tragen. Wir leiteten den Wunsch an die Eltern weiter. Wir organisierten Kisten, in welchen die Hausschuhe vor und nach Gebrauch versorgt werden können.

Betreuung

Auch hier wurde disziplinierter auf gründliches Händewaschen geachtet.

Auch wurde das Zvieri den Kindern bei jedem Wetter im Freien angeboten. Zudem müssen die Eltern uns beim Abholen ihrer Kinder vor dem Schulhaus anrufen, da sie das Gebäude selber nicht betreten dürfen.

Ufzgi Club

In diesem Modul gab es die wenigsten Änderungen. Natürlich galt auch hier, Zvieri im Freien zu essen und Hände beim Betreten des Raumes zu waschen.

Ferienstpass / «Ganztages-Betreuung»

Hier mussten wir zwei sehr einschneidende Anpassungen vornehmen:

- Die Kinder dürfen sich beim Zubereiten von Speisen nicht mehr beteiligen.
- Es dürfen keine Ausflüge mit Benutzung des ÖV angeboten werden.

Kinder

Ich war immer wieder fasziniert, wie selbstverständlich und unkompliziert die Kinder mit diesen Änderungen und Einschränkungen umgingen.

Eltern

Die grösste Einschränkung war sicher, dass die Eltern nicht in die Schulgebäude durften. So konnten neu angemeldete Kinder nicht mehr gemeinsam mit den Eltern die Räume «beschnuppern», auch konnten sie nicht gemeinsam mit ihrem Kind ein Mittagessen miterleben.

Umso erstaunlicher war, dass wir in diesem Schuljahr beachtlich mehr Anmeldungen hatten, speziell im Mittags- und Betreuungsmodul.

Team

Die grössten Veränderungen und Anpassungen betrafen die Mitarbeitenden. Sie mussten sich in diese neuen Situationen einarbeiten, offen sein für kurzfristig strengere Massnahmen und sich gegenseitig unterstützen, all die zusätzlichen Vorschriften einzuhalten.

Eine weitere Herausforderung war für uns alle die langwierige Krankheit einer Mitarbeiterin und das Hoffen von Monat zu Monat, dass sie wieder arbeiten kann. Schlussendlich hatte sie während dem ganzen Schuljahr gefehlt. Glück im Unglück: Ich konnte unbürokratisch und rasch sehr fähige und motivierte Aushilfen finden.

Räumlichkeiten

Im Schuljahr 2021/2022 wird eine weitere Kindergartenabteilung angeboten. Unseren jetzigen Betreuungs- und Ufzgi-Raum müssen wir dafür opfern.



Nach Prüfung verschiedener Räumlichkeiten hat sich eine Möglichkeit im Schulhaus Dorf gefunden. Seit Januar 2021 haben wir geplant, ausgemessen, Mobiliar bestellt und während der zweiten Ferienwoche im Frühling gepackt, sind umgezogen und haben uns neu eingerichtet.

Dass dies alles so reibungslos geklappt hat, ist meinem Team, dem Zivi Andri und den guten Geistern vom Werkhof zu verdanken.



Konstruktionsecke



Kreativzimmer



Puppenküche



Ruhe- und Bücherzimmer



Bewegungs-und



Musikzimmer



Abschied

Zum letzten Mal bedanke ich mich auch auf diesem Weg für die geleistete Arbeit bei meinem Team. Dieses Schuljahr hat es von jeder und jedem Einzelnen enorm viel Energie, Flexibilität und Präsenz gefordert. Danke für eure Unterstützung!

Rektor Richi Hänzi hat mich stets unterstützt, differenziert zugehört, Anliegen ernst genommen und gemeinsam mit mir konstruktiv Lösungen gefunden. Herzlichen Dank für die offene, respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Ein spezieller Dank gilt der Schulsekretärin Gabriela Dougoud. Sie war nicht nur das letzte Jahr, sondern seit meinem ersten Arbeitstag eine grosse Unterstützung und eine wertvolle Ansprechperson.

Die Zusammenarbeit mit den Schulleitern und Lehrpersonen, der Schulinsel und der Schulsozialarbeit war stets transparent, konstruktiv und wertschätzend. Vielen Dank.

Unersetzlich war für mich immer die geleistete Arbeit von Martin Joller und seinem Team. Sie waren die guten Geister, welche in kürzester Zeit meine Anliegen erledigten, Reparaturen vornahmen, zusätzlich reinigten und nicht zuletzt speditiv und kompetent den Umzug übernahmen.

Herzlichen Dank und auf Wiedersehen!

Maria Marghitola
Leiterin SEB



Berichte der Kommissionen und angegliederten Institutionen

3.1 Schulkommission

Das neue Jahr der Schulkommission startete mit einem interessanten Einblick von Christine Erzinger über ihre Intensivweiterbildung, die sie im Jahr davor absolvierte. Sie erklärte uns im Sitzungszimmer im Rathaus, wie sie sich im Gemüseanbau im Gebiet der Nachhaltigkeit und Biodiversität weiterbildete.

Wir beklatschten das Chorprojekt «The Champion» aller Schüler, welches mit viel Liebe und Einsatz unter grossem Echo umgesetzt wurde. Und hielten uns über die manchmal wöchentlich wechselnden Corona-Massnahmen auf dem Laufenden. Das Schutzkonzept wurde von den Lehrpersonen immer unter grösster Sorgfalt umgesetzt und eingehalten. Ein grosses Bravo und Danke an alle, die dafür sorgten, dass es in Menzingen dank Reihentests, Quarantäne und Maskenpflicht zu keinen nennenswerten Corona-Ausbrüchen kam. Zwar wurden die Skilager abgesagt, der Sprachtausch im Wallis und sämtliche Elternbesuchstage an den Schulen. Dafür wurde die Sportwoche unter grossem Effort für alle Stufen durchgeführt, obschon andere Gemeinden im Kanton auch diese absagten. Toll, wie die Lehrpersonen für die Schüler in der Pandemie immer wieder kleine Lichtblicke organisierten. Genauso aussergewöhnlich gefordert war in diesem Jahr die Schulinsel und der Schulsozialarbeiter, die die ganzen Zwischenmenschlichen Auswirkungen der Pandemie abfederten und unterstützend zum Schulbetrieb agierten.

Auch die zusätzliche Arbeit aufgrund der ganzen staatlichen Pandemiemassnahmen von Richard G. Hänzi, Nino Steck und Gabriela Dougoud möchten wir an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken. Wir wurden stets zeitnah, informativ und kompetent auf dem Laufenden gehalten.

Für uns selber hiess es ab Herbst 2020, die Sitzungen per Teams von zu Hause abzuhalten. «Könnt ihr mich hören?» war damit plötzlich ein häufiger Satz während unseren Sitzungen. Wir bestaunten im Dezember die vielen schönen Adventskunstwerke der Schule, die an neun Standorten im ganzen Dorf verteilt waren. Wir stimmten über einen angepassten Stundenplan für den Kindergarten ab und diskutierten Anträge für Änderungen beim

Schulbus. Als Schulkommission verfolgten wir an der Gemeindeversammlung die erfolgreiche Abstimmung rund um das Schulhaus Finstersee und die 30er Zone durchs Menzinger Dorf. Oder liessen uns von Rebekka Roth über die Neugestaltung im 9. Schuljahr und der Weiterarbeit mit Evaluationsergebnissen informieren.

Zwei unserer Mitglieder, Desirée Murer und Markus Helfer sind zusätzlich in der Baukommission Plus, respektive die Schulkommissionsvertretung für das Projekt der Musikschulzusammenführung und können uns so nicht nur zeitnah über für die Schule wichtige Entscheide informieren, sondern auch die Stimme der Kommission in anderer Richtung einfließen lassen. Was wir immer sehr schätzten. Wir haben mit grossem Interesse die Entwicklung der Reorganisation des Organigramms von Musikschule und Schule mitverfolgt. Wir freuten uns auch darüber, dass Nadia Rusch, welche für die Zahnprofilaxe zuständig ist, die Möglichkeit bekommen hat, ihr Pensum so zu erhöhen, dass sie ab sofort über eine gemeindliche Altersvorsorge verfügt. Dass mit Regula Staub-Frehner eine interne Nachfolgerin für die SEB Stelle von Maria Marghitola Häfliger gefunden wurde, haben wir mit Freude zur Kenntnis genommen. Und haben unserem Schulkommissionsmitglied Rebekka Roth zur neuen Stelle als Leiterin der Schulentwicklung und damit Nachfolgerin für Walter Holdener gratuliert.

Diese drei Beispiele zeigen schön, wie die Schule Menzingen auf ihre Mitarbeiter schaut, was wir sehr begrüßen. Denn damit macht sich die Schule zu einem attraktiven Arbeitgeber mit internen Aufstiegsmöglichkeiten.

Auch in unseren eigenen Reihen gab es Veränderungen. Nach sechs Jahren verabschiedete sich ende Dezember Ursula Küttel aus der Schulkommission. Isabelle Menzi bedankte sich im Namen aller Mitglieder bei ihr für ihre umsichtige, wertvolle und ruhige Art. Als Nachfolgerin von Ursula Küttel begrüßten wir an der ersten Sitzung im 2021 Beatrice Mouchous.

An unserer letzten Sitzung in diesem Schuljahr verabschiedeten wir Richard G. Hänzi. Danke Richi, für kurzweilige und informative Sitzungen. Du hast stets alle Blickwinkel beachtet und geschaut, dass

sämtliche Interessengruppen zu Wort kommen können. Du wirst uns fehlen! Oder um es in Richis Art mit einem Zitat zu sagen: «Abschied hat oft einen tiefen Sinn, denn er ist immer auch ein Neubeginn». Deshalb, dir lieber Richi, alles Gute in deinem wohlverdienten Ruhestand. Und herzlich

willkommen Walter Holdener in unserer Schulkommission. Auf viele spannende Sitzungen im neuen Schuljahr.

Für die Schulkommission Menzingen,
Martina Müller

3.2 Schulsozialarbeit (SSA)

Die Arbeit der SSA beinhaltet folgende Aufgaben:

Beratung:

- Niederschwellige Beratung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung von Eltern und Lehrpersonen
- Beratung in Konfliktsituationen

Krisenintervention:

- Krisenintervention bei Einzelpersonen und/oder Gruppen
- Themenspezifische Kriseninterventionen in Klassen
- Mitarbeit im Care-Team

Vernetzung / Kontakte/ Öffentlichkeitsarbeit:

- Vernetzung zwischen Abteilung Soziales und Gesundheit, Schule (SPD), Jugendarbeit und anderen kantonalen Fachstellen (Sozialamt Asyl, Triaplus Zug (Psychiatrischer Dienst, Punkto Zug, KESB)
- Teilnahme an kantonalen Sitzungen und Interventionen
- Austausch mit der Schulinsel
- Besuche in Schulklassen und in der SEB
- Vorstellung an Elternabenden der Mittelstufe und der Oberstufe
- Teilnahme an schulischen und gemeindlichen Veranstaltungen

Projekte:

- Projektarbeit/Module, Präventionsarbeit Mittelstufe I zu verschiedenen Themenbereichen
- Beratendes Mitglied in der Kommission «Soziales und Gesundheit»

Das Schuljahr 2020/21 im Rückblick

Vor einem Jahr wurde ich zu einigen Themen aus dem Fachbereich der Schulsozialarbeit befragt. Beim erneuten Lesen der Antworten wurde mir bewusst, dass sich durch die Situation um die Corona-Problematik diverse Brennpunkte verlagert, verändert oder verstärkt haben. Gerne gebe ich Einblick über die vergangenen, bewegten Monate:

Wie lange bist du schon in Menzingen als Schulsozialarbeiter engagiert?

Das vergangene achte Schuljahr, in welchem ich die Kinder und Jugendlichen in Menzingen unterstützen und begleiten darf, erlebte ich als das Intensivste.

Welches sind die schönen Momente in deiner Arbeit?

In Situationen, in welchen ich spüre, dass ich meinem Gegenüber, seien dies SuS, Eltern oder Lehrpersonen, durch unterstützende Begleitung und Beratung oder andere Hilfestellungen wieder neue Perspektiven ermöglichen kann.

Kannst du belastende Momente deiner Arbeit schildern?

Durch Corona wurden die Spannungsfelder innerhalb vieler Familien verstärkt. Die Situationen von Arbeitslosigkeit und/oder Home Office auf engem Raum führten zu Konflikten bis hin zu Gewalt, was sich auf die Kinder und Jugendlichen sehr belastend auswirkte.

Wie hast du den Start ins vergangene Schuljahr erlebt?

Der Schulstart war geprägt von angepassten Programmen, welche mit den jeweils aktuellen Corona-Schutzkonzepten kompatibel sein mussten. Distanz halten, Händedesinfektion, Gespräche führen hinter Schutzscheiben, Maske tragen und Reihentestungen gehören zum neuen Alltag.

Welche geplanten Einsätze konnten coronabedingt nicht durchgeführt werden?

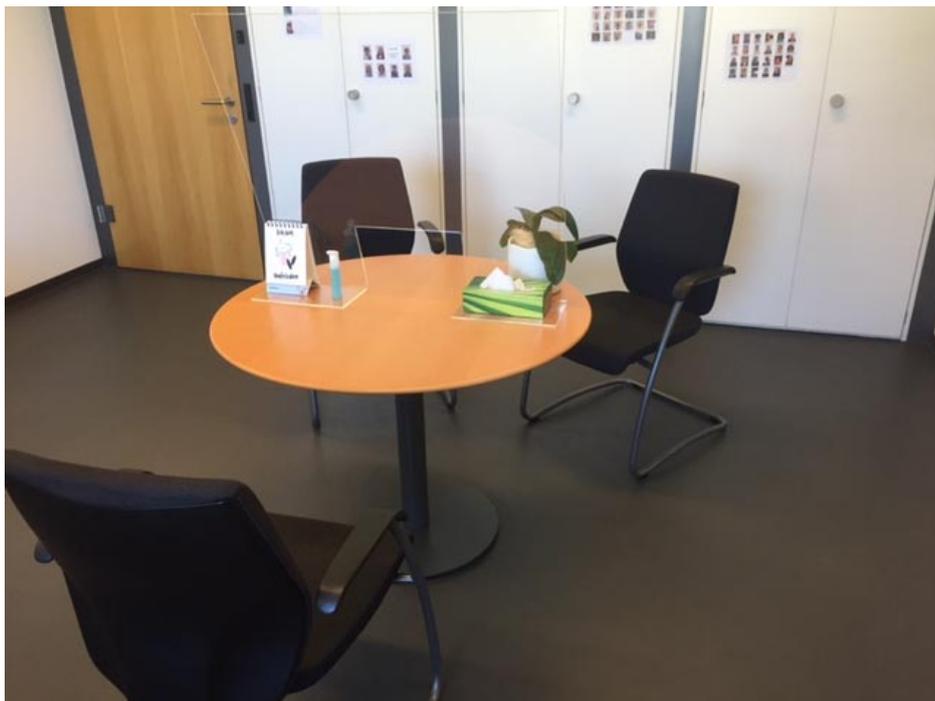
Die klassenspezifischen Präventionsmodule konnten leider nicht durchgeführt werden. Auch die regelmässigen Besuche in den Lehrerzimmern waren nicht möglich, worunter der Kontakt zu den Lehrpersonen sich anders gestaltete und leider zum Teil reduzierte. Veranstaltungen, Weiterbildungen und Elternabende wurden abgesagt.

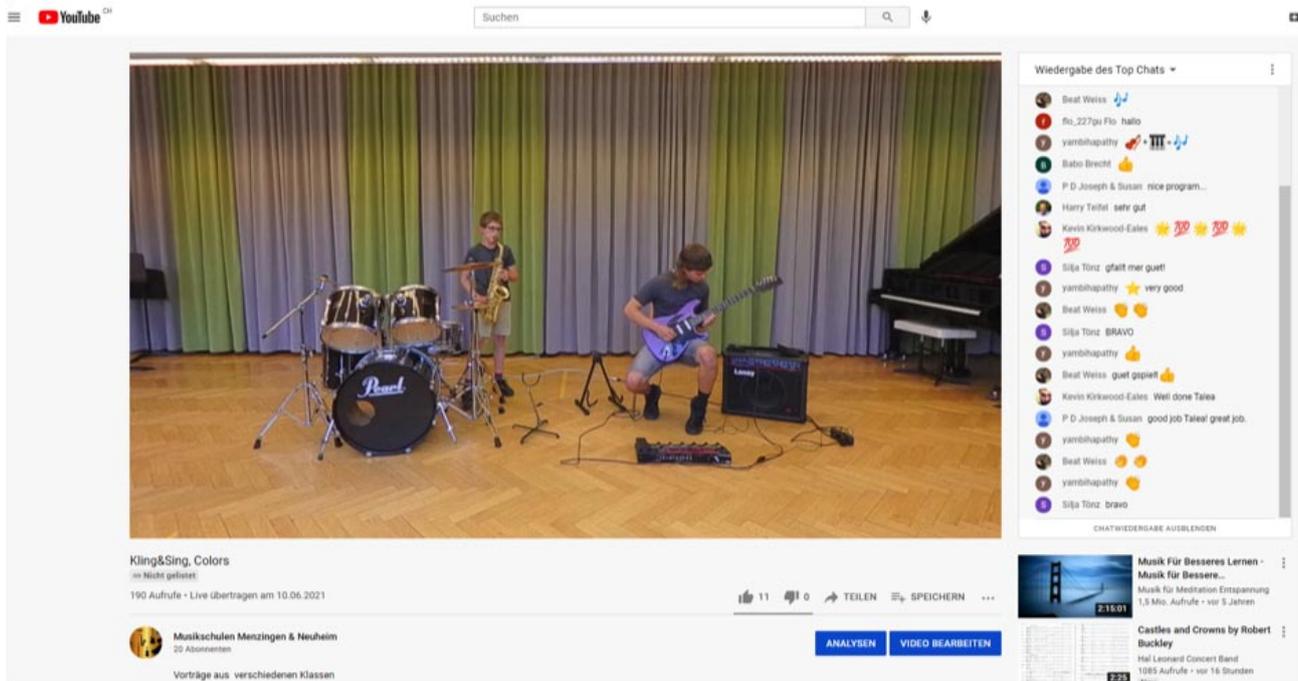
Wie schätzt du die Konsequenzen der Pandemie auf die Kinder und Jugendlichen ein?

Die Belastungen innerhalb der Familie haben zugenommen. Es gibt Anzeichen von psychischen Hinterlassenschaften bei einzelnen Kindern und Jugendlichen. Dies zeigt sich besonders innerhalb des Pausenplatzgeschehens und auf den Schulwegen. Das Aggressionspotential der Kinder und Jugendlichen ist gestiegen.

Es ist mir ein Anliegen zum Schluss meiner Reflexionen den Lehrpersonen und der Schulleitung, den Eltern, den Gemeindeverantwortlichen und allen SuS von Herzen zu gratulieren zu ihren erbrachten Leistungen während der Corona-Zeit.

Christoph Stampfli, schulischer Sozialarbeiter





Konzert «Kling&Sing» Colors, Juni 2021, als Livestream aus dem Singsaal SH Dorf, (PrintScreen)

3.3 Musikschule

Hoffnungsvoller Start

Das Schuljahr hat fast normal begonnen, der Musikunterricht konnte als Präsenzunterricht stattfinden und Konzerte und Veranstaltungen wurden geplant. So konnte der erste Kantonale Fachschaftstag wie auch der bereits traditionelle Stufentest durchgeführt werden. Einige Schülerkonzerte wurden durchgeführt bevor die Einschränkungen der Schutzkonzepte eine verantwortungsvolle Durchführung verunmöglichten. Die Auseinandersetzung mit den Vorgaben der verschiedenen zuständigen Stellen, von Bundesrat, Kantonale Regierung, Rektoren und Absprachen innerhalb der Musikschulen war dann ein wesentlicher Teil der Arbeit der Musikschulleitung. Das Ziel, den Musikunterricht immer als Präsenzunterricht durchführen zu können, wurde zur Freude der Musikschüler*innen und Lehrpersonen erreicht. Diese herausfordernde Zeit hat neben der Konstanz im Musikunterricht auch einige Entwicklungen begünstigt und gefördert, die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Musikschule beitragen.

Digitale Transformation

Aufgrund der Notwendigkeit von modernen Kommunikationsmitteln konnte die Internetanbindung in den Musikräumen vorangetrieben und verbessert werden. Virtuelle Sitzungen kommen der Ar-

beitssituation der Musiklehrpersonen mit den verschiedensten Arbeitgebern und Arbeitsorten sehr entgegen.



Musikalische Gestaltung, Neujahrsansprache, Filmaufnahme im Rathaus

Konzerte ohne Publikum, dafür Live im Internet übertragen, sind ganz sicher eine vorübergehende Erscheinung, haben aber die Möglichkeit geboten, die Konzerte in die Stuben der Eltern, Verwandten und Bekannten zu tragen. Ebenso konnten die Musikschüler*innen ihre eigenen Vorträge im Nachhinein anhören und anschauen. Das erworbene know how und die technische Ausrüstung werden wohl auch in Zukunft dazu beitragen den

Musikunterricht mit diesen Möglichkeiten zu erweitern.

Aufgrund der vermehrten Nutzung von digitalen Kanälen kommt der Website eine immer grössere Bedeutung zu. Die Aktualisierung der Website, der Anmeldeformalitäten und der Publikation der Veranstaltungen im Web, konnte realisiert werden. Mit ruhigem Gewissen kann nun auf die Website verwiesen werden, so dass die gewünschte Information gefunden werden kann. Die Transformation ins digitale Zeitalter hat im vergangenen Jahr enorm an Fahrt aufgenommen und wird sicher noch weitergehen.



Konzert Kling&Sing Solo, Live in der Kirche Menzingen, November 2020

«Finde dein Instrument», kantonale Zusammenarbeit der Zuger Musikschulen

Die Zusammenarbeit der Musikschulen im Kanton Zug hat im vergangenen Jahr eine deutliche Steigerung erfahren. Absprachen im Umgang mit der Pandemie waren nötig und brachten auch innovative Ideen zur Realisierung. Die kantonale Plakatkampagne «Finde dein Instrument» ist aus der Not, dass keine Info-Veranstaltungen stattfinden konnten, entstanden.

Nachfolgend weitere Themen, die in enger Zusammenarbeit der Zuger Musikschulen bearbeitet wurden.

- Regelmässiger Austausch zum Umgang mit den Schutzmassnahmen
- Kantonaler Fachschaftstag
- Videos zur Vorstellung der verschiedenen Instrumente
- Einheitliches ICT Konzept (in Arbeit)

Ausblick, Kantonsschule Menzingen im Fokus

Im nächsten Jahr werden zwei bedeutende Anlässe in der Kantonsschule Menzingen stattfinden. Der Rotary-Musikschulpreis wird nach zwei abgesagten Veranstaltungen wieder in der Kantonsschule geplant. Am Samstag, 26. März 2022 soll ein Rotary-Musikfestival entstehen, das für alle Musikschüler der beteiligten Musikschulen (Oberägeri, Unterägeri, Neuheim, Menzingen) offen ist. Ebenso wird der Kongress der Zuger Musikschulen im September 2022 in der Kantonsschule Menzingen stattfinden. Diese Weiterbildungsveranstaltung für die rund 330 Musiklehrpersonen der Zuger Musikschulen wird die Kantonsschule sowie Menzingen in den Fokus der kantonalen Musikbildung rücken.

Instrumentenwahl in der Pandemie

Musizieren alleine oder in der Gruppe?

Der langfristige Trend, weg von den Blasinstrumenten hin zu Instrumenten, die vor allem allein zu Hause gespielt werden, hat im vergangenen Jahr noch mehr zugenommen. Klavier und Gitarre sind so beliebt geworden, dass Kapazitätsgrenzen erreicht werden. Das Fehlen von Blasinstrumenten an den Musikschulen wird früher oder später auch den Blasmusikvereinen einiges Kopfzerbrechen bereiten. Zusammen mit den Musiklehrpersonen sind wir dran, Ideen für die Steigerung der Attraktivität der Blasinstrumente zu entwickeln. Die Möglichkeit des gemeinsamen Musizierens soll dabei vermehrt thematisiert werden.

Personelles

Austretende Musiklehrpersonen
Anna Bacik, Klavierlehrerin hat nach 16 Jahren ihre Stelle gekündigt. Die Stelle konnte intern vergeben werden.

Othmar Bucheli Twerenbold,
Leiter Musikschule Menzingen

3.4 Jahresbericht Eltern-Lehrer*innen Gruppe

Das Schuljahr 20 / 21 war ein stilles Jahr. Unser ELG Cafe zusammen mit den Schulbesuchstagen musste ruhen, da auch an der Schule besondere Schutzmassnahmen auf Grund der Covid 19 Pandemie bestehen blieben.

Dennoch führten wir unseren geplanten Themenabend Medienumgang mit dem Verein «Zischtig», der vom 11. März 2020 auf den 11. November 2020 verschoben wurde, durch.

Der Verein «Zischtig» hat diesbezüglich grossartig und innovativ reagiert. Um ihr Überleben zu sichern, produzierten sie sämtliche physischen Vorträge zu individuellen Videos, die dann online zur Verfügung standen. Dieses Angebot nutzten wir für die ELG Gruppe und vom 11. November bis 18. November 2020 konnte ein Video zu unserem gewünschten Thema auf der Homepage der ELG in Ruhe angesehen werden.

Der Online Vortrag war sehr spannend und lehrreich. Der Moderator verstand es auf sehr sympathische und familiennahe Weise Informationen aber auch Ratschläge zu den Themen Gamen, Umgang mit dem Handy, Internet und Schule usw. weiterzugeben.

Im Weiteren hatte die ELG-Gruppe Pläne für die Sportwoche gemacht. Mit Nino Steck führten wir intensive Gespräche über einen Selbstverteidigungskurs. Leider kam dann im November der Entschluss, dass die Sportwoche individuell und nicht klassenübergreifend geplant wird. Doch soll auch hier das Sprichwort «aufgeschoben ist nicht aufgehoben» gelten.

Unsere Teamsitzungen wurden auf verschiedene Art und Weise durchgeführt. Wir haben diesbezüglich viel gelernt und es hat sich auch hier gezeigt, dass Flexibilität eine sehr gute Sache ist. So haben wir uns via Zoom Meeting ausgetauscht, aus einer Gross- wurde eine Kleinsitzung und auch der Whats App Chat wurde rege genutzt.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Teamkollegen*innen für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihre Flexibilität, bei Frau Brigitta von Holzen, dass wir stets willkommen mit unserem ELG Cafe sind, bei Frau Romana Carrara für den zuverlässigen Terminaustausch, der kath. Kirche für die Nutzung ihrer Sitzungszimmer, bei Herrn Nino Steck für neue Perspektiven für die ELG und unserem Rektor, Herrn Richi G. Hänzi für den wertschätzenden und freundlichen Austausch.

Neueintritte:

- Sabrina Diggelmann, wir freuen uns sehr, Dich in unserem Team zu haben und heissen Dich herzlich willkommen.

Austritte:

- Corinne Kamer, wir wünschen Dir alles Gute. Danke für Deine Arbeit in unserem Team.

Eltern Lehrer Gruppe Menzingen
Nadja R. Rusch, Präsidentin



3.5 Schulzahnpflege 2019/2020

Wie ich im letzten Jahresbericht geschrieben habe, musste ich sämtliche Termine für die Schulzahnpflege auf Grund des Lockdowns im alten Schuljahr 19/20 stornieren.

Umso grösser war dann meine Freude, die Arbeit im September 2020 wieder aufnehmen zu dürfen. Da wir uns noch immer fest im Klammergriff der COVID-19 Pandemie befanden, musste auch ich mein Unterrichtskonzept anpassen. Für die Schüler*innen bedeutete dies in erster Linie, dass das gemeinsame Zähneputzen wegfiel. Um dennoch die Putztechnik in Erinnerung zu rufen und weiter zu vertiefen, durften jeweils 4 Schüler*innen als Klassenvertreter am Modell vorführen, wie sie ihre Zähne putzen und aufzeigen wo sie Schwierigkeiten haben.

Mit folgenden einfachen Tipps und Tricks ging ich auf diese Schwierigkeiten ein:

- Im Seitenzahnbereich aussen, den Mund ein wenig schliessen dann gibt es mehr Platz für den Bürstenkopf.
- Vor dem Spiegel putzen, so wird visuell erkannt wo gerade geputzt wird.
- Damit Verletzungen am Zahnfleisch verhindert werden können, sich vorstellen nur einen Zahn zu putzen und dann zum nächsten Zahn übergehen. So werden die Putzbewegungen automatisch klein und gezielt auf dem Zahn ausgeführt.
- Am Abend von den Eltern die Zähne putzen oder kontrollieren lassen. Dies ist sehr wichtig, da die Kinder mit ca. 6 Jahren die ersten bleibenden Backenzähne und bis ca. 14 Jahren die Milchzähne durch bleibende Zähne ersetzt bekommen werden. Die Putzverhältnisse sind somit nicht immer einfach und die Kinder sind auf die Hilfe ihrer Eltern angewiesen.

Diesen ersten Unterrichtsteil habe ich in sämtlichen Klassen, vom Kindergarten bis zur Mittelstufe 1, praktiziert.

Rückblickend auf die letzten 4 Jahre und im Vergleich zu Kindern, die erst in der 3. oder 4. Klasse in unsere Gemeinde eingeschult wurden, darf ich mit Freude und auch Stolz erwähnen, dass die eingeübte Zahnputzmethode sehr gut angewendet und umgesetzt wird. Das Handling klappt gut und muss jeweils nur leicht korrigiert werden.

Im zweiten Unterrichtsteil bin ich alters- und stufengerecht auf bestimmte Themen eingegangen.

- KiGa : Jahresthema «Wie kann ein zahnfreundliches Z'Nüni aussehen», dazu spielen wir das Zahnteufelchen-Spiel.
Ergänzend erzählte ich beim 2. Besuch die Geschichte von Papa Bär, «Du kannst das».
- US: 1. Besuch, Bedeutung vom freundlichen Zahnmannchen erklärt, dazu haben wir ein tolles Bild gemalt. (siehe unten1)
2. Besuch, Zahnteufelchen-Spiel gespielt.
- MS1: 1. Besuch, Strukturaufbau eines Zahnes betrachtet und beschriftet,
2. Besuch, Zucker in unserem Alltag thematisiert.

Abschliessend möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam bedanken und die unkomplizierte Terminvereinbarung mit Frau R. Carrara. Auch schätze ich es sehr, dass Rektor Richi. G. Hänni stets Zeit für mich und meine Anliegen hat.

Ich freue mich auf das neue Schuljahr und hoffe sehr, dass das gemeinsame Zähneputzen bald wieder möglich sein wird.

Es grüsst Sie freundlich

Nadja R. Rusch
Eidg. Dipl. Dentalhygienikerin /
Schulzahnpflegeinstructorin





Aus dem Rektorat

4.1 Überblick Jahresthemen

Gemeinsame Anlässe

- Die Schuljahreseröffnung am Freitag, 14.08.2020, erfolgte coronabedingt auf den einzelnen Stufen. Eine gemeinsame Veranstaltung war nicht möglich.
- Die Schulschlussfeier am Freitag, 02. Juli 2021, konnte ebenfalls nur in den einzelnen Teams erfolgen.
- Gesamtteam-Anlässe und schulinterne Weiterbildung.
Diese Gefässe konnten für die Reflexion des Wechsels von Präsenz- auf Fernunterricht und die Weiterarbeit am Thema «Beurteilen im kompetenzorientierten Unterricht» genutzt werden.

Involvierte Gremien: (zusätzliche Sitzungen oder Veranstaltungen)

- Schulkommission: Die Schulkommission traf sich zu 7 Sitzungen.

Folgende Personen nehmen in die Schulkommission Einsitz:

- Isabelle Menzi, Präsidentin
- Ursula Küttel, Desirée Murer, Martina Müller, Edgar Schuler, Roman Scheiber, Markus Helfer, Beatrice Mouchous (Nachfolge von Ursula Küttel ab 01.01.2021)

Die Sitzungen fanden grundsätzlich online per «Teams» statt. An einzelnen Sitzungen stand es den SK-Mitgliedern frei, ob sie vor Ort (Rathaus) oder per «Teams» teilnehmen wollten.

Beim stehenden Sitzungstraktandum «Controlling» haben sich die Mitglieder der Schulkommission mit folgenden Themen befasst, Entscheide gefällt und Verabschiedungen zuhanden des Gemeinderats gesprochen: Organigramm Bildung, Unterrichtszeiten Kindergarten, Schulhausrenovation Finstersee, Schülertransporte.

Des Weiteren waren die Besetzung der neuen Leitungsstellen sowie die Corona-Pandemie Themen, die oft und eingehend besprochen wurden.

- Schulleitung: 13 Sitzungen der Schulleitung wurden in diesem Schuljahr protokolliert. Alle wurden in der mit Massnahmen belegten Coronazeit als Videokonferenzen abgehalten. In der letzten Sommerferienwoche hielt die Schulleitung ihre Vorbereitungstagung ab und in der ersten Woche der Sportferien wurde die 2-tägige Klausurtagung durchgeführt. An dieser wurde nebst der Planung des Schuljahrs 2020/21 intensiv an den Themen Schülerdossiers (Datenschutz und Archivierung), Organisationshandbuch und Portal sowie am Krisenkonzept gearbeitet.

Die wichtigsten Traktanden der einzelnen Schulleitungssitzungen werden in den monatlichen Infopaketen an die Lehrpersonen aufgenommen und beleuchtet. Nebst Covid 19, das an jeder SL-Sitzung traktandiert war, wurden der Berufsauftrag, die ICT, der Einsatz des Zivildienstleistenden, das Jahresprogramm und das Skilager an verschiedenen Sitzungen thematisiert.

Schulleitungsmitglieder:

- Richard G. Hänzi, Rektor
- Nino Steck, Prorektor; Romana Carrara, Schulleiterin Zyklus 1; Melanie Rüede, Schulleiterin Zyklus 2; Walter Holdener, Schulleiter Zyklus 3 und Schulentwickler; Mattias Wyss, Leiter Integrative Schule Menzingen und besondere Förderung.
- Sekretariat und Protokollführerin: Gabriela Dougoud

Die Schulleitungsmitglieder sowie die Leiterin SEB (schulergänzende Betreuung) tauschen sich wöchentlich mit dem Rektor aus. An diesen institutionalisierten Sitzungen werden explizit Fragestellungen der einzelnen Stufen besprochen und personelle Entscheide gefällt.

- Steuergruppe Schulentwicklung: Der Steuergruppe Schulentwicklung stehen pro Schuljahr fünf Arbeitstage zur Verfügung. 4 konnten genutzt werden, ebenfalls hier mussten in der Coronazeit Abstriche gemacht werden.

Folgende zwei Themen haben die Arbeit der Schulentwicklung im Schuljahr 2020/21 geprägt:



gemeindeinterne Beurteilungskultur und Berufsauftrag für Lehrpersonen und Fachpersonen.

- **Schulergänzende Betreuung (SEB):** Wie jedes Jahr wurde die SEB überprüft. Der Aufsichtsbericht wurde im Januar 2021 erstellt und dem Gemeinderat zugestellt. Die SEB hat in allen Belangen die Vorgaben erfüllt.
- **Schulpräsidentin – Rektor:** 36-mal trafen sich an der institutionalisierten Wochensitzung Schulpräsidentin und Rektor. Diese wöchentlichen Treffen wurden rege für Austausch und Entscheide im Schulalltag und für die Vorbereitungen der Schulkommissionssitzungen sowie der kantonalen Vernehmlassungen genutzt. Ebenfalls dient diese Plattform als Schnittstelle zum Gemeinderat.
- **Rektorenkonferenz:** Sieben halbtägige Konferenzen wurden abgehalten. Die traditionelle Klausurtagung in Morschach, die sich mit dem Thema «agile Führung» im Beisein von Prof. Dr. Stephan Huber befassen sollte, musste coronabedingt abgesagt werden. Das Thema wird an der nächsten Klausurtagung der Rektoren wieder aufgenommen.
Die Rektorenkonferenzen wurden grösstenteils online geführt. Das koordinierte Vorgehen der Rektoren hat sich nicht nur in Bezug auf die Coronakrise sondern auch bei der Umsetzung des Berufsauftrags, der Beurteilungskultur im kompetenzorientierten Unterricht und weiterer Themen bewährt.
- **Die Zusammenarbeit mit dem Amt für gemeindliche Schulen** fand an sieben Halbtagen statt. Die sogenannten Quartalsgespräche ermöglichen die Vertiefung einzelner Themen der Rektorenkonferenz im Beisein der Fachpersonen aus dem Amt für gemeindliche Schulen.
Seit einem Jahr amtiert Michael Truniger als Leiter des Amtes für gemeindliche Schulen. Als Bindeglied zwischen der Direktion für Bildung und Kultur (DBK) und der Rektorenkonferenz hatte er einen sehr intensiven Einstieg. Mehrmals wöchentlich musste er sich mit dem Präsidenten der Rektorenkonferenz, Peter Meier, austauschen, um die vielen Fragen der Rektoren zu den sich

ständig verändernden Rahmenbedingungen im Bereich der Schutzkonzepte und -massnahmen zu beantworten. Beiden ist an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken.

- **Bildungsrat, Schulpräsidenten- und Rektorenkonferenz** haben sich an ihrem jährlichen Treffen mit «Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund der Integrationsdiskussion» auseinandergesetzt. Referate und Workshops wurden für den Austausch angeboten. Die Resultate sind den Rektoren zugänglich gemacht worden. Diese wurden anlässlich einer SL-Sitzung in Menzingen zur Kenntnis genommen.

4.2 Zahlen

An der Schule Menzingen wurden im Schuljahr 2020/21 395 Schüler/-innen in 22 Klassen unterrichtet. 64 Lehrpersonen haben in den untenstehenden Abteilungen unterrichtet, während des Jahres wurden 43 Stellvertretungen eingesetzt.

	Klassen-Lehrpersonen	Schüler/-innen
• Kindergarten	4	69
• Unterstufe	4	79
• Mittelstufe I	4	69
• Mittelstufe II	4	70
• Finstersee 1 - 4	1	14
• Sek I	6	94
• Total	23	395

Lehrpersonen mit Fachlehrpersonen:

Kindergarten	6	Sek I	16
Unterstufe	9	SHP, DaZ, Logopädie	12
Mittelstufe I	7	Schulinsel	2
Mittelstufe II	7	Schwimmlehrpersonen	4
Finstersee	1	Total	64

4.3 Mitarbeiter/-innen

Die Mutationen im personellen Bereich Ende des Schuljahrs 2020/21 sehen folgendermassen aus:

Austretende Lehrpersonen per 31.07.2021:

Richard G. Hänzi (Rektor, Pensionierung)
 Maria Marghitola (Leiterin SEB, Pensionierung)
 Karl Ott (FLP Sek I, vorzeitige Pensionierung)
 Bettina Hürlimann (FLP TW, vorzeitige Pensionierung)
 Cäcilia Zahner (SHP Zyklus 2, vorzeitige Pensionierung)
 Samuel Hasler (SHP Zyklus 2, Kündigung)
 Inglina Weiss (FLP Zyklus 2, Kündigung)

Neue Lehrpersonen ab 01.08.2020

Bianca Walker (KLP Kiga)
 Rebecca Dreier (FLP und SHP MS 2)
 Andrea Weiss (SHP MS 1)
 Markus Michel (LP MS 2)
 Nico Orler (LP und SHP MS 2)
 Jarom Radzik (SL und FLP Zyklus 3)

Neue Aufgabenbereiche ab 01.08.2021

Wie bereits zu einem früheren Zeitpunkt in der mänziger zytig kommuniziert, wurde Walter Holder, aktuell SL des Zyklus III (Sek I), auf das neue SJ 2021/2022 als neuer Rektor gewählt. Er tritt die Nachfolge von Richard G. Hänzi an.

Zum Nachfolger von Walter Holdener als SL (Schulleiter) Zyklus III (Sek I) wurde Jarom Radzik gewählt. Rebekka Roth, FLP Zyklus III (Sek I), übernimmt von Walter Holdener die Leitung der StGrSE (Steuergruppe Schulentwicklung).

Regula Staub, bisher Mitarbeiterin SEB (Schulergänzende Betreuung) wurde zur Nachfolgerin von Maria Marghitola als neue Leiterin SEB gewählt.

Wir wünschen ihnen bei der Ausübung ihrer neuen / zusätzlichen Aufgaben viel Freude.

Zivildienstleistender

Nach der Anfrage eines jungen Menzingers hat sich die Bildungsabteilung für den Einsatz von Zivildienstleistenden zertifizieren lassen. Der umfassende administrative Prozess hat sich gelohnt, da der Einsatz der jungen Person in verschiedenen Klassen und in der Schulergänzenden Betreuung nur positive Rückmeldungen brachte.

4.4 Schüler/-innen

Während des Schuljahrs sind 5 Schüler/-innen dazugestossen. 3 Schüler/-innen haben im Laufe des Schuljahrs Menzingen verlassen oder sind einer Privatschule beigetreten.

Menzinger Schüler/-innen extern:

• Privatschulen	32
• Kantonsschule Menzingen	20
• Kantonsschule Zug	2
• Sonderschulungen	8
• andere Gemeinden	5
• IBA Zug	1
Total	68

4.5 Schulinterne Weiterbildung:

Die Lehrpersonen nahmen nebst den regelmässigen Teamsitzungen, die in den Sperrzeiten am Montag von 16.30 – 18.00h stattfinden, an zwei zusätzlichen Gesamtteamsitzung und während 2 Tagen an schulinternen Weiterbildungen teil. Diese fanden auf Grund von Corona mehrheitlich per «Teams» statt.

4.6 Finanzen:

Die Rechnung 2020 schliesst bei der Bildung mit einem Nettoaufwand von **Fr. 6'268'121.-**. Es stehen sich Ausgaben von Fr. 9'714.401.- zu Erträgen von Fr. 3'446'280.- gegenüber. Der Nettoaufwand konnte gegenüber den budgetierten Fr. 6'432'730.- um Fr. 164'609.- reduziert werden.

4.7 Sportwoche

Leider konnten die Schneesportlager sowie das Heimprogramm im Februar aufgrund von Corona nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Lehrpersonen der einzelnen Stufen haben jedoch frühzeitig damit begonnen, für ihre Schülerinnen und Schüler Alternativen zusammenzustellen und so kamen Letztere trotzdem in den Genuss von tollen Ersatzangeboten. Wer weiss, vielleicht steht der eine oder andere Anlass sogar auf dem nächsten Heimprogramm, welches hoffentlich, zusammen mit den Schneesportlagern, wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt werden kann.

SCHULE MENZINGEN

Postfach, 6313 Menzingen

T 041 757 22 40

schule@menzingen.ch

www.schule-menzingen.ch



EINWOHNERGEMEINDE MENZINGEN